



# 2019

Powering a green future



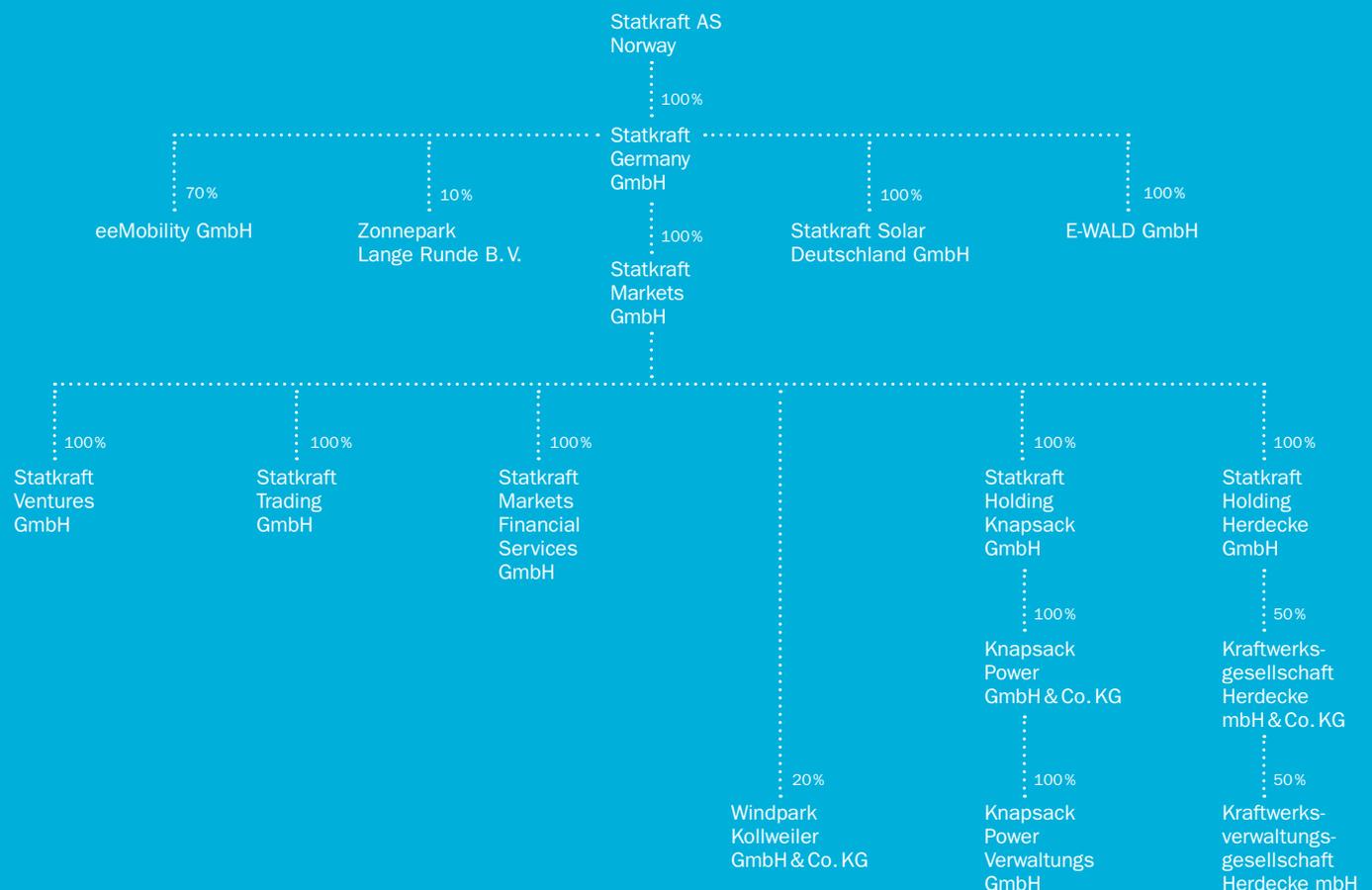
<b>Kennzahlen und Unternehmensstruktur</b>	<b>3</b>
<b>Lagebericht</b>	<b>4</b>
Grundlage des Unternehmens	4
Geschäftsverlauf	7
Ertragslage	10
Finanz- und Vermögenslage	12
Prognosebericht	16
Chancen und Risiken	17
Risikomanagement	19
<b>Bilanz</b>	<b>21</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>23</b>
<b>Anhang</b>	<b>24</b>
Allgemeine Hinweise	24
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	24
Erläuterungen zur Bilanz	28
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	35
Sonstige Angaben	38
<b>Entwicklung des Anlagevermögens</b>	<b>40</b>
<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>	<b>43</b>
<b>Kontakt</b>	<b>46</b>

# KENNZAHLEN UND UNTERNEHMENSSTRUKTUR

## Kennzahlen der Statkraft Markets GmbH

Beträge in Mio. EUR	2019	2018	2017	2016
Umsatz	25.224,7	25.567,2	17.385,9	13.196,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	187,0	0,3	118,0	-139,8
Ergebnis vor Steuern	179,2	-5,6	191,7	-177,6
Ergebnis nach Steuern	179,1	-5,8	191,5	-177,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	37,2	22,0	0,1	-327,9
Flüssige Mittel	18,0	16,9	29,9	18,0
Nettoumlaufvermögen	28,1	381,1	194,2	410,2
Bilanzsumme	1.920,6	1.597,2	1.298,8	1.466,5
Eigenkapital	670,8	670,8	410,8	410,8
Eigenkapitalquote (%)	34,9	42,0	31,6	28,0
Mitarbeiter 31. 12.	146	140	143	167

## Unternehmensstruktur



# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

## GRUNDLAGE DES UNTERNEHMENS

### Geschäftsmodell

Die **Statkraft Markets GmbH** ist eine Gesellschaft des Statkraft-Konzerns (Statkraft AS, Oslo/Norwegen), Europas größtem Erzeuger erneuerbarer Energien. Der Konzern entwickelt, baut und betreibt Wasser-, Wind-, Gas- und Fernwärmekraftwerke und ist zudem ein bedeutender Akteur an den europäischen Energiehandelsbörsen mit besonderer Expertise auf dem Gebiet des physischen und finanziellen Energiehandels sowie im bilateralen Strommarkt.

Statkraft Markets GmbH handelt mit Strom und Brennstoffen in Kontinentaleuropa sowie Emissionszertifikaten weltweit. In Deutschland erzeugt die Statkraft Markets GmbH Strom aus eigenen Kraftwerken. Die Erzeugung von Strom erfolgt in klimafreundlichen Solar-, Laufwasser-, Pumpspeicher-, Biomasse- und Gaskraftwerken. Die wichtigsten operativen Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungsunternehmen sind die Knapsack Power GmbH & Co. KG, Düsseldorf, Statkraft Holding Knapsack GmbH, Düsseldorf, und die Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG, Hagen.

Des Weiteren beteiligt sich Statkraft Markets GmbH durch die Tochtergesellschaft, Statkraft Ventures GmbH, Düsseldorf, in Form von Minderheitsanteilen an der Gründung und weiteren Entwicklung von Start-ups.

Statkraft Markets GmbH, deren Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen verfügen insgesamt über eine installierte Stromerzeugungskapazität von 2.390 MW aus Gaskraftwerken, 261 MW aus Wasserkraftwerken und 41 MW aus Biomasseanlagen, 750 kWp aus einem Solarpark sowie einen Batteriespeicher von 3 MW.

Die Geschäftsbereiche der Statkraft Markets GmbH unterteilen sich im Wesentlichen in Trading & Origination und Continental Assets & Market Access.

Im Bereich Trading & Origination wird sowohl der Eigenhandel als auch das Kundengeschäft gebündelt. Der Handel von Standardprodukten erfolgt bilateral oder an den verschiedenen europäischen Energiebörsen. Des Weiteren werden verschiedene strukturierte Produkte angeboten, die direkt an die Kundenbedürfnisse angepasst werden.

Der Geschäftsbereich Continental Assets & Market Access verantwortet die Vermarktung des Stroms, der in eigenen Erzeugungsanlagen und erneuerbare Energien-Anlagen-Dritter erzeugt wird und bietet industriellen Kunden einen Marktzugang zu den Energiebörsen.

## Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Strompreis in Deutschland lag während des Berichtsjahres meistens unter dem des Vorjahres. Der durchschnittliche Preis für Spotlieferungen (Baseload-Strom) an der European Energy Exchange (EEX) lag mit 37,7 EUR/MWh um 6,8 EUR/MWh unter dem Durchschnitt (44,5 EUR/MWh) des Jahres 2018. Verglichen mit den Durchschnittspreisen für die Jahre 2010 bis 2018 war der Durchschnittspreis 2019 in Deutschland ca. 1,2 EUR/MWh niedriger. Der EEX-Preis für Peak-Stunden (Spitzenlast von 8 bis 20 Uhr an Werktagen) lag im Durchschnitt bei 44,4 EUR/MWh und war somit 7,1 EUR/MWh niedriger als 2018 (Jahresdurchschnitt von 51,5 EUR/MWh).

Auch die Gaspreise verzeichneten 2019 einen Rückgang und lagen im Durchschnitt 9,3 EUR/MWh unter den Vorjahrespreisen. Am virtuellen Handelspunkt NCG (NetConnect Germany) notierten die Preise im Durchschnitt bei 13,6 EUR/MWh im Jahr 2019 (Vorjahr 22,9 EUR/MWh).

Die Preise im Emissionsmarkt stiegen deutlich. Während die durchschnittlichen Spotpreise 2018 bei 15,9 EUR/t lagen, stieg der Durchschnittspreis 2019 auf 24,8 EUR/t.

Das vergangene Jahr war geprägt durch ausgesprochen niedrige Gaspreise. Ausgehend von einem milden Winter waren die Speicherstände das ganze Jahr über durchgängig hoch. Auch der Beginn der Heizperiode im Herbst führte nicht zu einer wesentlichen Preiserhöhung. Gleichzeitig haben sich die Preise für Emissionszertifikate im Vergleich zu den letzten Jahren auf hohem Niveau stabilisiert. Damit ergaben sich verbesserte Bedingungen für den Einsatz der Gaskraftwerke, die entsprechend deutlich höhere Laufzeiten und Erlöse erzielen konnten. Über längere Zeiten waren die kurzfristigen Erzeugungskosten der Gaskraftwerke günstiger als die von Steinkohlekraftwerken und haben teilweise sogar Braunkohlekraftwerke verdrängen können.

Die Volatilität in den Spot- und in den Terminmärkten war weiterhin hoch. Der Einfluss von Wind- und Solarerzeugung dominierte die Spotpreise, dabei war 2019 insbesondere durch sehr hohe Windeinspeisung gekennzeichnet. In den Terminmärkten führten die verschiedenen Szenarien für die konkrete Umsetzung der Entscheidungen der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ (Kohlekommission) zu einer erheblichen Unsicherheit. Gleichzeitig gab es erneut über lange Zeiträume hinweg Unklarheit hinsichtlich der Verfügbarkeit französischer Nuklearkraftwerke.

Mit erhöhten Einsatzzeiten boten sich für die Gaskraftwerke zusätzliche Erlösmöglichkeiten durch die Vermarktung von Regelleistung. Insbesondere im ersten Halbjahr konnten die Anlagen vom sogenannten Mischpreisverfahren bei der Ausschreibung von Regelleistung profitieren. Dieses Verfahren begünstigte thermische Anlagen und Pumpspeicherkraftwerke, da diese im Mischpreisverfahren Regelleistung zu Arbeitspreisen erbringen konnten, die sich nahe am Day-Ahead-Spotpreis bewegen. Im Juli wurde vor dem OLG Düsseldorf der Klage eines Wettbewerbers gegen das Mischpreisverfahren stattgegeben. Daraufhin verfügte die Bundesnetzagentur die Rückkehr zum sogenannten Leistungspreisverfahren. Damit reduzierten sich die Einnahmen aus Regelleistungsvermarktung für Statkrafts Anlagen im zweiten Halbjahr deutlich.

Am 26. Januar 2019 hat die Kohlekommission ihren Abschlussbericht vorgelegt. Als endgültiges Ausstiegsdatum empfahl die Kommission das Ende des Jahres 2038. Es wurde eine Öffnungsklausel vereinbart: Wenn Strommarkt, Arbeitsmarkt und wirtschaftliche Lage es erlauben, kann das Ausstiegsdatum im Einvernehmen mit den Betreibern auf 2035 vorgezogen werden. Dies soll 2032 überprüft werden. Auch 2023, 2026 und 2029 soll der Ausstiegsplan mit Blick auf Versorgungssicherheit, Strompreise, Arbeitsplätze und Klimaziele evaluiert werden.

Laut dem Abschlussbericht der Kohlekommission waren Ende 2017 noch Kohlekraftwerke mit einer Nettoleistung von 42,6 Gigawatt (GW) am Markt. Bis 2030 sollen noch höchstens 17 GW am Markt sein und 2038 die letzten Kohlekraftwerke außer Betrieb gehen. Von 2018 bis 2022 sollen bereits 12,5 GW vom Netz gehen, und so die Leistung auf 15 GW Braunkohle und 15 GW Steinkohle reduziert werden. Im Zeitraum 2020 bis 2026 finden Ausschreibungen für die Stilllegungen von Steinkohlekraftwerken gegen Kompensationen statt. Ab 2027 findet die Stilllegung der Steinkohlekraftwerke rein ordnungsrechtlich, d. h. ohne Kompensationen statt. Für Braunkohlekraftwerke enthält der Gesetzentwurf einen konkreten Stilllegungspfad sowie Regelungen zur Entschädigung. Im Kohleausstiegsgesetz ist eine Regelung vorgesehen, die es ermöglicht, freigewordene CO<sub>2</sub>-Zertifikate zu löschen. Einen konkreten Beschluss über den Umgang mit frei gewordenen CO<sub>2</sub>-Zertifikaten enthält der Gesetzesentwurf allerdings nicht. Im Parlamentarischen Verfahren, welches bis Mitte 2020 abgeschlossen sein soll, kann es noch zu Änderungen kommen. Die weitere Entwicklung wird von Statkraft Markets GmbH ständig beobachtet und bei der Bewertung der Gaskraftwerke berücksichtigt.

Weitere Empfehlung des Abschlussberichts war die Prüfung der Einführung einer CO<sub>2</sub>-Bepreisung mit Lenkungswirkung in den Sektoren außerhalb des Europäischen Emissionshandels. Der Bundesrat hat am 29. November 2019 das vom Bundestag beschlossene Brennstoffemissionshandelsgesetz gebilligt. Es verpflichtet Unternehmen, die mit Heizöl, Flüssiggas, Erdgas, Benzin, Kohle und Diesel handeln, für den Treibhausgas-Ausstoß ihrer Produkte ab 2021 ein Zertifikat zu erwerben. Hierfür zahlen sie dann den CO<sub>2</sub>-Preis. Er startet mit 25 Euro pro Tonne CO<sub>2</sub>. Bis zum Jahr 2025 steigt der Preis stufenweise auf 55 Euro an. Ab dem Jahr 2026 soll ein Versteigerungsverfahren mit einem festgelegten Preiskorridor mit einem Mindest- und einem Höchstpreis geben.

Unabhängig von den Beschlüssen der Kohlekommission soll der Ausbau der Elektromobilität durch höhere Förderungen und eine bessere Ladeinfrastruktur schneller vorangebracht werden. So hat die Bundesregierung einen Gesetzentwurf befürwortet, laut dem an neuen und sanierten Wohngebäuden mit mehr als zehn Stellplätzen jeder Parkplatz mit Schutzrohren für Elektrokabel ausgerüstet werden muss. Für Gewerbeimmobilien soll dies für jeden fünften Stellplatz gelten. Nach dem 1. Januar 2025 muss jedes „Nichtwohngebäude“ mit mehr als 20 Stellplätzen mit mindestens einem Ladepunkt ausgestattet werden.

## GESCHÄFTSVERLAUF

Der Bereich Trading & Origination hatte einen sehr guten Geschäftsverlauf im Jahr 2019 mit erfolgreichen Abschlüssen von Kundenverträgen in neu entwickelten Geschäftsfeldern wie z. B. langfristigen Stromabnahme- und -lieferverträgen in Deutschland, Spanien und Polen sowie Grünstromversorgung für deutsche Industriekunden. Viele dieser Kontrakte laufen über mehr als 10 Jahre.

Die Umsätze im Bereich Market Access sind im Geschäftsjahr 2019 gesunken. Dennoch konnten auch im Geschäftsjahr 2019 Verträge mit neuen Kunden geschlossen werden, die sich in den kommenden Jahren positiv auf das Ergebnis auswirken werden. Für die entsprechenden Preissicherungsgeschäfte wurden auf Grund steigender Energiepreise Drohverlustrückstellungen gebildet, die das Ergebnis 2019 belastet haben und deren positive Erfolgsbeiträge aus den zugrundeliegenden Geschäften in der Zukunft vereinnahmt werden.

Die Auslastung der Kraftwerke lag deutlich über der des Vorjahres, so dass im Geschäftsfeld Continental Assets ein entsprechend positiver Deckungsbeitrag geleistet wurde.

Statkraft Ventures tätigte drei neue Investitionen im Geschäftsjahr 2019. So wurde im Bereich der Energieeffizienz von Gebäuden eine Investition in das Unternehmen Deepki SAS mit Sitz in Paris / Frankreich getätigt. Darüber hinaus wurde im Bereich der Energieeffizienz von Produktionsstätten in Metron SAS investiert, ebenfalls mit Sitz in Paris / Frankreich. Des Weiteren wurde eine Neuinvestition in Betterspace Group GmbH mit Sitz in Kassel / Deutschland getätigt. Das Unternehmen konzentriert sich hauptsächlich darauf, Hotels im Bereich der Energieeffizienz Lösungen zur Verfügung zu stellen. Im Laufe des Jahres wurde ferner mit Limejump Ltd. mit Sitz in London / Großbritannien ein Portfoliounternehmen veräußert.

Insgesamt ergibt sich ein Nettogewinn von Mio. EUR 179,1 für die Statkraft Markets GmbH vor Gewinnabführung an die Statkraft Germany GmbH auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages. Im Vorjahr verbuchte das Unternehmen noch einen Verlust von Mio. EUR 5,8.

Dies lag im Wesentlichen an volatilen Preisen an Strom- und Gasmärkten und der Positionen der Handelsbücher, die sich zum Vorteil realisiert haben, weiterhin hohen Preisen für europäische und internationale Emissionszertifikate sowie der Etablierung von langfristigen Abnahme- und Verkaufsverträgen in mehreren Ländern.

Einzelheiten zum Geschäftsverlauf der wesentlichen Geschäftsbereiche sind nachfolgend dargestellt.

### Trading & Origination

Die Strommärkte in Europa waren im Jahr 2019 im Wesentlichen durch sinkende Brennstoffpreise beeinflusst. Kohle- und Gaspreise sanken um fast 30% für den Jahreskontrakt 2020, wobei Gas in der Lieferung im Sommer 2019 teilweise unter 10 EUR/MWh notierte. Der Emissionspreis handelte mit einiger Volatilität um ein Niveau von 25 EUR/t. Der Jahreskontrakt im Strom sank in Deutschland von rund 51 EUR/MWh auf ein Niveau um 42–43 EUR/MWh zum Ende des Jahres. An den skandinavischen Märkten entspannte sich die Situation ebenfalls in einer Weise, dass das hydrologische Defizit von teilweise 10 TWh sich über das Jahr auf Werte zwischen 0 und 5 TWh verbesserte.

Die genannten Preisentwicklungen wurden im Eigenhandel analysiert und in außergewöhnlich gute Resultate im Handel mit Emissionszertifikaten, Brennstoffen und Strom umgemünzt. Die Handelsaktivität der Statkraft Markets GmbH wird an den Standorten Düsseldorf und London betrieben.

Im Kundengeschäft gelang es, in Spanien ein umfangreiches Portfolio von längerfristigen Stromabnahme- und -lieferverträgen zu etablieren. Hierbei wurde sich ausschließlich auf den Kauf von Strom aus Wind- und Solarparks fokussiert. Ein ähnliches Geschäftsmodell wurde in Polen angestoßen, wo Windmengen längerfristig kontrahiert wurden und ein Verkauf an ein polnisches Industrieunternehmen erfolgreich zum Abschluss gebracht werden konnte.

In Deutschland ragt die Grünstromversorgung der Daimler AG heraus, welche in einer Kooperation mit der Enovos Energie Deutschland GmbH und der Enovos Luxemburg S. A. als Versorger aufgestellt wurde. Dabei beschafft Statkraft Strom aus deutschen Windparks, deren EEG-Förderung ausläuft, aus subventionsfreien Solarparks sowie Strom aus deutscher und norwegischer Wasserkraft. Zudem schloss Statkraft den ersten langfristigen Stromabnahmevertrag mit Solarparks in Deutschland, welcher teilweise zur Versorgung der NaturStrom Trading GmbH eingesetzt wurde.

Die Geschäfte mit global gehandelten Umweltzertifikaten zeichneten ein weiteres starkes Jahr. Sowohl die Aktivitäten im Trading als auch im Origination übertrafen die Erwartungen in einer Vielzahl dieser globalen Märkte deutlich; insbesondere die Erlöse aus den Positionen des britischen Renewable Obligation Credit (ROC). Die Gruppe investiert auch Zeit und Ressourcen, um das Wachstum ähnlicher Zertifizierungssysteme (z. B. I-RECs) außerhalb ihrer EU-Kernmärkte zu fördern, um multinationale Kunden wie auch eigene Anlagen besser unterstützen und einen höheren Mehrwert bieten zu können.

## Continental Assets & Market Access

### Continental Assets

Die Einsatzzeiten und Stromerzeugung der Gaskraftwerke in Hürth-Knapsack bewegten sich auf einem deutlich höheren Niveau als im Vorjahr. Infolge der erhöhten Laufzeiten der Gaskraftwerke in den letzten Jahren wurde das Betriebspersonal 2019 weiter verstärkt. Die optimale Einsatzplanung der Anlagen hat wieder ein stärkeres Augenmerk in der täglichen Arbeit bekommen. Die Spark Spreads – die theoretischen Bruttomargen eines Gaskraftwerkes aus dem Verkauf einer Einheit Strom und dem Kauf der Einheiten Gas, die zur Stromerzeugung erforderlich sind – haben sich im Berichtsjahr im Vergleich zu 2018 positiv entwickelt. Eine im Berichtsjahr durchgeführte Revision im Gaskraftwerk Herdecke hat sich allerdings auf die Verfügbarkeit und damit ergebnismindernd ausgewirkt.

Die Erlössituation der Biomassekraftwerke ist weiterhin sehr positiv. Die in den Vorjahren optimierte Instandhaltungsstrategie sorgt für konstant hohe Verfügbarkeiten und damit Jahresstrommengen. Die Brennstoffpreise für Abfallholz waren weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

Die Wasserkraftwerke wiesen 2019 einen technisch problemlosen Betrieb auf. Allerdings führten ungewöhnlich niedrige Pegelstände im Jahresverlauf zu einer geringeren Stromerzeugung, generell waren die Pegelstände jedoch höher als im Vorjahr. Im Vergleich zum Vorjahr war daher die Erzeugung insgesamt wesentlich zufriedenstellender.

Auch im abgelaufenen Betriebsjahr lag eines unserer Hauptaugenmerke auf der weiteren Verbesserung des Fischschutzes in den Laufwasserkraftwerken entlang der Weser, Werra, Fulda und Eder.

Im Pumpspeicherkraftwerk Erzhausen wurde ein größeres Instandhaltungsprojekt in Verbindung mit zwei Generatoren abgeschlossen. Dadurch wurde die technische Substanz des Kraftwerks verbessert. Allerdings haben diese Arbeiten auch in diesem Jahr zu Nichtverfügbarkeiten und damit phasenweise niedrigeren kommerziellen Resultaten geführt. In den Zeiten, in denen die Anlage verfügbar war, ist es gelungen, das Kraftwerk optimiert und erfolgreich zu vermarkten.

Die Gesamterzeugung lag 2019 mit ca. 5,0TWh deutlich über der des Vorjahresniveaus mit 2,0TWh. Hauptgrund ist hierfür der wesentlich höhere Betrieb der Gaskraftwerke.

In diesen Erzeugungsvolumina ist das mittelbare Beteiligungsunternehmen Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG in Höhe der entsprechenden Quote berücksichtigt, während Tochterunternehmen in vollem Besitz zu jeweils 100% berücksichtigt werden.

### Market Access

Das Geschäft mit kurzfristigen Abnahmeverträgen für Wind- und Solarstrom wie auch Flexibilität und Speicher wurde in den Märkten Frankreich, Großbritannien, Irland und der Türkei ausgebaut, während sich das Portfolio in Deutschland und Belgien nur unwesentlich verändert hat. Für sämtliche der hier genannten Länder betreibt die Statkraft Markets GmbH in Düsseldorf ein 24/7-Bilanzkreismanagement.

Das Direktvermarktungsportfolio in Deutschland startete mit rund 1,1 GW in das Jahr und wuchs geringfügig in einem insgesamt schwachen Marktumfeld, in dem im Vergleich zu den Vorjahren nur wenige Neuanlagen ans Netz gingen. Die Erlössituation des Geschäftszweiges profitierte grundsätzlich von der insgesamt hohen Windeinspeisung. Die Kosten für das damit verbundene Bilanzkreismanagement waren stark von der oben beschriebenen Rückkehr zum Leistungspreisverfahren bei der Beschaffung von Ausgleichsenergie beeinflusst. So waren die Kosten für das Bilanzkreismanagement im ersten Halbjahr im Jahresvergleich eher niedrig, dafür aber im zweiten Halbjahr volatil.

Für die jährliche Wiederverhandlungsphase im Herbst wurde ein komplexeres Bewertungssystem für Windanlagen genutzt und damit das Pricing angepasst. Dies führte zu einer deutlichen Reduzierung der Portfoliogröße für 2020 auf knapp 10 GW. Damit bleibt die Statkraft Markets GmbH allerdings weiterhin Marktführer in der Direktvermarktung erneuerbarer Energie in Deutschland.

In Belgien ist die Statkraft Markets GmbH für die langfristige Vermarktung eines großen Offshore-Windparks verantwortlich. Wenngleich sich eine Reihe von Risiken insbesondere hinsichtlich der Verfügbarkeit der belgischen Nuklearkraftwerke nicht realisiert haben, stellte das Bilanzkreismanagement dabei dennoch eine erhebliche Herausforderung dar.

Die Entwicklung des Portfolios in Frankreich hat die Erwartungen übertroffen. Mittlerweile werden über 300 MW vermarktet und im Laufe des kommenden Jahres wird sich die Portfoliogröße basierend auf bereits kontrahierten Anlagen, die im kommenden Jahr ans Netz gehen werden, verdoppeln. Der Wettbewerb in Frankreich ist sehr intensiv, allerdings war es mit Hilfe eines hohen Automatisierungsgrades möglich, die operativen Kosten der Portfoliobewirtschaftung niedrig zu halten. Das Vertriebsteam wurde im Laufe des Jahres vergrößert, so dass auch 2020 weiterhin eine Vielzahl neuer Verträge abgeschlossen werden kann und 2021 dann die Marke von 1.000 MW überschritten werden sollte.

Das 3.400 MW große Wind- und Solarportfolio in Großbritannien ist 2019 nur geringfügig gewachsen. Durch Neuverhandlungen konnten jedoch Risiken gesenkt und Vertragslaufzeiten verlängert werden. Das Portfolio flexibler Anlagen (Gasmotoren und Batterien) konnte auf eine Kapazität von über 250 MW deutlich ausgebaut werden. Seit diesem Jahr ist die Statkraft Markets GmbH mit diesem flexiblen Portfolio auch erstmals im britischen Reservemarkt aktiv. Die Anlagen Dritter werden im Wesentlichen vollautomatisiert optimiert und aktiviert. Im kommenden Jahr wird eine Verdopplung des flexiblen Portfolios auf rund 500 MW angestrebt.

Der Aufbau des irischen Portfolios hat sich in diesem Jahr erfreulich entwickelt. Neben der Verlängerung der Vertragslaufzeiten bestehender Anlagen konnte das Windportfolio auf eine Größe von über 200 MW ausgebaut werden. Darüber hinaus hat die Statkraft-Gruppe in diesem Jahr das erste eigene Wind- und Batterieprojekt fertiggestellt und in Betrieb genommen. Für diese Anlagen übernimmt die Statkraft Markets GmbH die Vermarktung als Dienstleister. Auch für das kommende Jahr ist mit einem Zuwachs des Direktvermarktungsportfolios zu rechnen.

Das Market-Access-Portfolio in der Türkei hat sich im Laufe des Jahres auf rund 800 MW verdoppelt. Damit wurde die Schwelle zur Profitabilität überschritten. Dank eines hohen Automatisierungsgrads war Statkraft Markets GmbH in der Lage, auch einer Vielzahl kleinerer Kunden maßgeschneiderte Lösungen anbieten zu können. Im kommenden Jahr wird das Portfolio zwar etwas kleiner, gleichzeitig aber auch durch mehrere Verbraucher ergänzt werden und damit insgesamt als Bilanzkreisgruppe weiter an Attraktivität gewinnen.

Ferner optimiert die Statkraft Markets GmbH zwei Wasserkraftwerke in der Türkei als Dienstleistung innerhalb der Statkraft-Gruppe. Die Kraftwerke erhalten eine Einspeisevergütung, so dass die Erlöse im Wesentlichen von der Erzeugungsmenge abhängen. Das Jahr 2019 war erneut im langfristigen Vergleich eher trocken, insbesondere in den Winter- und Herbstmonaten, in denen normalerweise ein Großteil der jährlichen Niederschlagsmenge fällt. Allerdings konnten dennoch signifikante Zusatzerlöse durch die Erbringung von Regelleistung erzielt werden.

Von Düsseldorf aus wird darüber hinaus ein Wasserkraftwerk in Albanien vermarktet. Dabei war das Jahr 2019 von durchgehender Trockenheit geprägt. Die dadurch niedrigeren Erlöse wurden zumindest teilweise durch ein relativ hohes Preisniveau kompensiert. Die Erzeugungsmenge ist im Laufe des Jahres weiter gesunken, da flussaufwärts der Damm eines weiteren Statkraft-Wasserkraftwerks gefüllt wurde. Das neue Kraftwerk mit einer installierten Leistung von 180 MW wird im Frühjahr 2020 in Betrieb genommen werden.

## ERTRAGSLAGE

Der Umsatz in diesem Jahr beläuft sich auf Mrd. EUR 25,2 und ist damit im Vergleich zum Vorjahr mit Mrd. EUR 25,6 leicht rückläufig. Das Stromhandelsgeschäft hatte hierbei einen Anteil von Mrd. EUR 9,9 (Vorjahr: Mrd. EUR 10,2) und war von niedrigeren Preisen für Strom im Jahresverlauf geprägt. Der Gashandel trug mit Mrd. EUR 2,7 (Vorjahr: Mrd. EUR 3,4) zum Umsatz bei und verzeichnete einen starken, hauptsächlich preisbedingten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr. Der Handel mit Emissions- und grünen Zertifikaten verbuchte ein hauptsächlich preisbedingtes Umsatzwachstum von Mrd. EUR 12,0 im Jahr 2018 auf Mrd. EUR 12,7 im Jahr 2019. Regional betrachtet wurden die größten Umsätze mit Mrd. EUR 11,0 (Vorjahr: Mrd. EUR 11,1) und mit Mrd. EUR 10,6 (Vorjahr: Mrd. EUR 10,1) in Deutschland beziehungsweise in Großbritannien erzielt.

Die Rohmarge (definiert als Betriebsleistung abzüglich Materialaufwand und Aufwendungen aus bezogenen Konzerndienstleistungen von verbundenen Unternehmen) stieg von Mio. EUR 93,2 im Jahr 2018 auf Mio. EUR 295,8 im Jahr 2019.

	<b>2019</b> <b>Mio. EUR</b>	<b>2018</b> <b>Mio. EUR</b>
Umsatzerlöse	<b>25.224,7</b>	25.567,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	<b>0,1</b>	0,2
Sonstige betriebliche Erträge	<b>141,8</b>	28,5
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<b>44,5</b>	78,6
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<b>25.026,3</b>	25.424,1
<b>Rohmarge</b>	<b>295,8</b>	<b>93,2</b>

Anzumerken ist, dass in diesem Betrag auch Erträge aus Währungskursgewinnen, aber keine Währungskursverluste enthalten sind. Bereinigt um diesen Effekt von Mio. EUR 47,8 (Vorjahr: Mio. EUR 27,9) beträgt die Rohmarge Mio. EUR 248,0 im Geschäftsjahr 2019 und liegt damit über dem vergleichbaren Vorjahreswert von Mio. EUR 65,3.

Darüber hinaus führen gestiegene Einnahmen der Kraftwerksanlagen sowie des Bereichs Trading & Origination zu einer zunehmenden Rohmarge, was im Wesentlichen auf niedrigere Brennstoffpreise zurückzuführen ist.

Zusätzlich erfolgen hohe Auflösungen von Mio. EUR 72,7 von im Wesentlichen Drohverlustrückstellungen für Sicherungsgeschäfte, die für schwebende Geschäfte abgeschlossen wurden und die nicht Teil einer Bewertungseinheit sind.

Die Personalaufwendungen bewegen sich mit Mio. EUR 17,8 (Vorjahr: Mio. EUR 17,5) auf Vorjahresniveau.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen umfassen planmäßige Abschreibungen von Mio. EUR 10,1. Im Berichtsjahr erfolgten Zuschreibungen bei dem Gaskraftwerk Knapsack 2 von Mio. EUR 21,4, da eine interne Bewertung durch das Management aufgrund eines verbesserten Marktumfeldes in der Zukunft ein Zuschreibungspotential bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten ergab.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2019 Mio. EUR	2018 Mio. EUR
Währungskursverluste	43,2	30,8
EDV-bezogene Kosten	1,3	1,2
Rechts- und Beratungskosten	5,0	3,9
Miet-, Reparatur- und ähnliche Aufwendungen	19,7	19,5
Sonstige	11,9	8,7
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt</b>	<b>81,1</b>	<b>64,0</b>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von Mio. EUR 64,0 im Jahr 2018 auf Mio. EUR 81,1 im Jahr 2019 gestiegen. Dies ist größtenteils auf Mio. EUR 12,4 höhere Währungskursverluste zurückzuführen.

Das Finanzergebnis der Statkraft Markets GmbH ist im Jahr 2019 wie im Vorjahr (Mio. EUR 6,0) mit Mio. EUR 3,2 negativ. Der Saldo aus Erträgen aus Gewinnabführung und Aufwendungen aus Verlustübernahme beträgt im Geschäftsjahr 2019 Mio. EUR 4,4, während im Vorjahr ein Saldo von Mio. EUR 0,5 verblieb.

Die Zinsaufwendungen von Mio. EUR 8,9 betreffen im Wesentlichen mit Mio. EUR 6,7 (Vorjahr: Mio. EUR 5,7) Gebühren für Bürgschaften der Konzernmutter.

Das positive Ergebnis nach Steuern von Mio. EUR 179,1 wird aufgrund eines seit dem 1. Januar 2009 bestehenden Ergebnisabführungsvertrags an den Alleingesellschafter Statkraft Germany GmbH abgeführt.

## FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der Cashflow für die Jahre 2019 und 2018 stellt sich wie folgt dar:

	2019 Mio. EUR	2018 Mio. EUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	43,5	22,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-12,7	-82,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	6,3	154,8
<b>Nettomittelzufluss / (-abfluss)</b>	<b>37,1</b>	<b>94,5</b>
Stand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. 1.	226,8	132,3
Stand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. 12.	263,9	226,8

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2019 Mio. EUR 43,5 (Vorjahr: Mio. EUR 22,0). Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert insbesondere aus dem höheren Jahresergebnis vor Gewinnabführung und erhaltenen Optionsprämien. Gegenläufig wirkt sich eine Erhöhung der Vorräte und sonstiger Vermögensgegenstände aus.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt Mio. EUR -12,7 (Vorjahr: Mio. EUR -82,3) und umfasst im Wesentlichen den Saldo der Kapitalerhöhungen der Statkraft Ventures GmbH von Mio. EUR 8,1, und die Erhöhung des Deckungsvermögens für die Rückstellungen von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen von Mio. EUR 2,4.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind die Ein- und Auszahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen von in Summe Mio. EUR 6,3 enthalten.

Im Ergebnis führt dies zu einer positiven Änderung bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von Mio. EUR 37,1. Unter Berücksichtigung des positiven Finanzmittelbestands zu Beginn des Jahres 2019 von Mio. EUR 226,8 führt dies zu einem positiven Finanzmittelbestand in Höhe von Mio. EUR 263,9 zum 31. Dezember 2019. Der Finanzmittelbestand setzt sich zum 31. Dezember 2019 aus liquiden Mitteln in Höhe von Mio. EUR 17,9 sowie aus dem im Saldo positiven Cash-Pool-Bestand gegen Statkraft AS, Oslo / Norwegen, in Höhe von Mio. EUR 245,9 zusammen.

Im Anlagevermögen belaufen sich die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen im Jahr 2019 auf Mio. EUR 10,1. Investitionen in das Sachanlagevermögen und Finanzanlagen betragen Mio. EUR 3,0 bzw. Mio. EUR 11,3. Zuschreibungen erfolgten auf das Kraftwerk Knapsack 2 in Höhe von Mio. EUR 21,4.

Die Bilanzsumme steigt von Mio. EUR 1.597 zum 31. Dezember 2018 auf Mio. EUR 1.921 zum 31. Dezember 2019. Auf der Aktivseite ist dies insbesondere auf die Zuschreibung beim Kraftwerk Knapsack 2, die Erhöhung des Vorratsbestandes, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögensgegenstände zurückzuführen. Der höhere Vorratsbestand resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Handelsbestandes an Zertifikaten aus ökologischen Anreiz- bzw. Regulierungssystemen um Mio. EUR 134,2. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist im Wesentlichen stichtagsbedingt und resultiert auch aus geringeren Verrechnungen von Forderungen und Verbindlichkeiten mit Kunden, mit denen Netting-Vereinbarungen bestehen.

Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um Mio. EUR 32,4 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Cash-Pool-Forderungen um Mio. EUR 27,4 gegen die Statkraft AS, Oslo/ Norwegen. Die Sonstigen Vermögensgegenstände haben sich insbesondere durch höhere gezahlte Sicherheitsleistungen um Mio. EUR 301,6 inklusive niedrigeren Sicherheitsleistungen aus dem börsenseitig durchgeführten Ausgleich der offenen Positionen, weniger CO<sub>2</sub>-Zertifikaten um Mio. EUR 207,9 sowie geringeren, gezahlten Optionsprämien in Höhe von Mio. EUR 28,0 erhöht.

Auf der Passivseite haben sich insbesondere die sonstigen Rückstellungen und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöht. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen ist im Wesentlichen auf die Rückstellung für Bewertungseinheiten und die Erhöhung der Drohverlustrückstellung zurückzuführen. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ergibt sich im Wesentlichen aus der höheren Ergebnisabführung an die Statkraft Germany GmbH.

Insgesamt ergibt sich im Berichtsjahr eine Eigenkapitalquote (Eigenkapital geteilt durch Bilanzsumme) von 34,9% (Vorjahr: 42,0%).

Abgesehen von den liquiden Finanzmitteln am Jahresende von Mio. EUR 263,9 verfügt das Unternehmen über eine Kreditlinie von Mio. EUR 220,7 aus dem Cash-Pool des Mutterkonzerns. Die Gesellschaft hat daher genügend liquide Mittel um die eigenständige Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit im Jahr 2020 und in den darauffolgenden Jahren abzusichern.

## Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das Management prüft systematisch Segmentergebnisse, um Entscheidungen über Ressourcen-Allokationen zu treffen und die Zielerreichung zu messen.

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Leistungsindikatoren, die vom Management für interne Berichtszwecke verwendet werden, basieren auf konsolidierten Zahlen unter den International Financial Reporting Standards (IFRS) und sind inklusive der grundsätzlich im IFRS-Abschluss erfolgswirksam bilanzierten, beizulegenden Zeitwerte aus schwebenden Geschäften (Marktbewertung).

Die finanziellen Leistungsindikatoren, die unten aufgeführt sind, spiegeln im Wesentlichen die Ergebnisse der Statkraft Markets GmbH, der Knapsack Power GmbH & Co. KG sowie anteilig der Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG wider. Die interne Steuerung der Statkraft Markets GmbH erfolgt über Segmente und umfasst das Produktionsvolumen und die Ergebnisse der Tochterunternehmen, da diese unmittelbar von der Statkraft Markets GmbH vermarktet werden. Den wesentlichen Anteil macht die Statkraft Markets GmbH aus.

Leistungsindikatoren	2019	2018
Rohergebnis in Mio. EUR	400,7	171,0
EBITDA in Mio. EUR	242,7	44,0
Produktionsvolumen in GWh	4.933,6	1.994,6

Das Rohergebnis (nach IFRS definiert als Net Operating Revenue) und EBITDA sind im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen, da auch Umkehreffekte aus der Marktbewertung von schwebenden Geschäften aus dem Vorjahr eingetreten sind.

Im Handelsgeschäft ist es aufgrund der komplexen Situation an den verschiedenen Märkten schwierig eine verlässliche Prognose abzugeben. Im vorangegangenen Jahr haben wir für 2019 ein Rohergebnis von Mio. EUR 230 prognostiziert. Mit einem Rohergebnis für 2019 in Höhe von Mio. EUR 401 haben wir die Prognose übertroffen, dies lag im Wesentlichen an den volatilen Preisen an Strom- und Gasmärkten und den Positionen der Handelsbücher, die sich zum Vorteil für die Statkraft Markets GmbH realisiert haben, sowie den erhöhten Laufzeiten der Gaskraftwerke.

Das EBITDA 2019 lag bei Mio. EUR 243 und damit Mio. EUR 154 über der Prognose von Mio. EUR 89. Dies resultiert im Wesentlichen aus Umkehreffekten aus der Marktbewertung von schwebenden Geschäften aus dem Vorjahr sowie der Zuschreibung auf das Kraftwerk Knapsack 2.

Auf Grund höherer Einsatzzeiten der Gaskraftwerke Knapsack 1 und Knapsack 2 lag die tatsächliche Erzeugung aller Kraftwerke 2019 bei 5,0 TWh und damit wurde die Prognose von 5,0 TWh erreicht.

Das Rohergebnis und EBITDA des Bereichs Trading & Origination wurde im Wesentlichen durch die volatilen Preise an Strom- und Gasmärkten und der Positionen der Handelsbücher, die sich zum Vorteil realisiert haben, weiterhin hohen Preise für europäische und internationale Emissionszertifikate sowie der Etablierung von langfristigen Abnahme- und Verkaufsverträgen in mehreren Ländern positiv beeinflusst.

Im Bereich Continental Assets ist die Gesamterzeugung 2019 im Vergleich zu 2018 deutlich gestiegen. Dementsprechend war im Jahr 2019 auch das Rohergebnis sowie das EBITDA aufsteigend. Dies ist auf die erhöhten Laufzeiten der Gaskraftwerke sowie den technisch problemlosen Betrieb der anderen Kraftwerke zurückzuführen, während im Vorjahr auf Grund eines defekten Generators im Gaskraftwerk Knapsack 1 und des trockenen Sommers die Erzeugung deutlich beeinträchtigt war. Es erfolgten Zuschreibungen von insgesamt Mio. EUR 21,3 im Jahr 2019 nach außerplanmäßigen Abschreibungen in den Vorjahren im Kraftwerk Knapsack 2.

Im Bereich Market Access sind Rohergebnis und EBITDA ebenfalls stark angestiegen, dies liegt insbesondere an den Aktivitäten in Deutschland, Frankreich, Irland, Großbritannien und der Türkei. Im Übrigen wird auf die Ausführungen zum Geschäftsverlauf verwiesen.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Health & Safety

Der Statkraft-Konzern und auch die Statkraft Markets GmbH legen größtes Augenmerk auf Arbeitssicherheit und haben sich das klare Ziel gesetzt, schwerwiegende Arbeitsunfälle und Verstöße gegen Arbeitssicherheitsanforderungen von Grund auf zu vermeiden. Klare Anforderungen und enge Kontrollen in allen betrieblichen Prozessen und Projektstadien sind entscheidend, um sichere Arbeitsplätze zu gewährleisten und gute Resultate im Bereich der Arbeitssicherheit zu erzielen. Die kontinuierliche Umsetzung dieser Prinzipien hat zu einer konstanten Verbesserung der Arbeitssicherheitsstatistiken geführt. Der Statkraft-Konzern legt Wert darauf, dass aus Verletzungen, Beinahe-Unfällen und unsicheren Bedingungen Lehren gezogen werden.

Im Laufe des Jahres 2019 ereigneten sich drei Vorfälle, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machten. Alle blieben ohne gravierende Folgeschäden. Bei zwei Vorfällen wurden Ausfallzeiten verzeichnet. Die Vorfälle wurden untersucht und es wurde wiederholt und nachdrücklich auf die entsprechenden Risiken hingewiesen.

Die Gesellschaft ist weiter bestrebt, das Augenmerk auf die kontinuierliche Verbesserung sowie Einführung von neuen Health-&-Safety-Richtlinien zu richten. Das Health-&-Safety-Managementsystem des Statkraft-Konzerns richtet sich nach den Bestimmungen des Standards OHSAS 18001 und internationalen Best-Practice-Ansätzen.

### Personal

Zum 31. Dezember 2019 belief sich die Anzahl der Angestellten auf 146 Personen. Im Jahresdurchschnitt waren 139 Mitarbeiter bei der Statkraft Markets GmbH beschäftigt.

Der Statkraft-Konzern und die Statkraft Markets GmbH streben ein abwechslungsreiches Arbeitsumfeld an und fördern die Gleichbehandlung bei der Einstellung neuer Mitarbeiter und in der Personalpolitik. Die Statkraft Markets GmbH und deren Tochterunternehmen sind in ganz Europa tätig und beschäftigen Personal aus verschiedenen Ländern. Dieses internationale Umfeld ist sehr attraktiv für neue Mitarbeiter und wirkt sich positiv auf das Erschließungspotenzial neuer europäischer Märkte aus.

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeitern für ihre ausgezeichneten Leistungen im Jahr 2019.

### Klima und Umwelteinwirkungen

Die Statkraft Markets GmbH wendet international bewährte Vorgehensweisen im Umgang mit der Umwelt an und das Umwelt-Managementsystem des Konzerns richtet sich nach den Bestimmungen der ISO 14001.

2019 wurden bei der Statkraft Markets GmbH keine schwerwiegenden umweltbelastenden Vorfälle registriert.

## PROGNOSEBERICHT

Die Prognosen basieren auf den für die interne Berichterstattung verwendeten konsolidierten Zahlen unter den International Financial Reporting Standards und wurden vor der COVID-19-Pandemie erstellt.

Für interne Berichterstattungszwecke und basierend auf den konsolidierten Zahlen unter den International Financial Reporting Standards prognostiziert die Statkraft Markets GmbH für 2020 ein im Vergleich zu 2019 geringeres Rohergebnis von ca. Mio.EUR 250. Das prognostizierte EBITDA liegt bei Mio.EUR 100 für 2020.

Der Prognose liegen die folgenden Annahmen zu Grunde: Der Bereich Trading & Origination wird weiterhin von höheren Preisen im Vergleich zum Vorjahr an den Märkten für Strom und Gas sowie für Emissionszertifikate profitieren und einen positiven, aber voraussichtlich geringeren Beitrag im Vergleich zum Vorjahr zum Rohergebnis und EBITDA liefern. Das Geschäft mit langfristigen Stromabnahme- und -lieferverträgen soll in Deutschland, Spanien und Polen weiter ausgebaut werden. Hieraus erwarten wir positive Beiträge für das Jahr 2020.

Im Bereich Continental Assets werden die prognostizierten höheren Laufzeiten der Kraftwerke, auf Grund der erwarteten höheren Preise, zu einem steigenden Rohergebnis und EBITDA führen. Für den Bereich Market Access werden vor allem in Großbritannien weitere Wachstumspotenziale gesehen. Des Weiteren werden positive Beiträge aus dem Geschäft mit langfristigen Stromabnahme- und -lieferverträgen erwartet.

Das prognostizierte Erzeugungsvolumen wird auf Grund gestiegener Preise und damit verbundenen höheren Laufzeiten mit 6,9 TWh prognostiziert.

Bezüglich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren ist die Gesellschaft stets bemüht, Arbeitsunfälle sowie Umweltvorfälle jeglicher Art zu vermeiden.

Die tatsächlichen Ergebnisse können insbesondere wegen der weiteren Entwicklung der COVID-19-Pandemie von der Erwartung der voraussichtlichen Entwicklung abweichen. Trotz der aktuell angespannten Lage wird im Handelsbereich erwartet, die gesetzte Prognose zu erreichen. Im Bereich der Einsatzzeiten der Gas-kraftwerke Knapsack 1 und Knapsack 2 könnte die tatsächliche Erzeugung der Kraftwerke im Jahr 2020 in Abhängigkeit von der Dauer der COVID-19-Pandemie jedoch unter der des Vorjahres liegen. Bei einer geringeren Kapazitätsauslastung könnten das prognostizierte Rohergebnis sowie EBITDA dadurch leicht unter den prognostizierten Werten liegen.

## CHANCEN UND RISIKEN

Für den Bereich Trading & Origination werden zugleich Risiken und Chancen in der Marktentwicklung gesehen. Falsche Einschätzungen zu künftigen Preisentwicklungen können negative Auswirkungen in den einzelnen Portfolien nach sich ziehen: Neue und innovative Produkte bieten aber auch die Chance eines zusätzlichen Wertbeitrags.

Die Risiken aus der Veräußerung von Grünstromzertifikaten und Herkunftsnachweisen, die zum Bilanzstichtag in den Vorräten enthalten sind, werden als niedrig angesehen, da nach der Erfahrung des Managements diese Zertifikate im Sommer des Folgejahres jeweils von Stromversorgern nachgefragt werden, damit diese ihren Verpflichtungen nachkommen können.

Chancen ergeben sich aus der erwarteten Marktkonsolidierung und der Innovationsführerschaft der Statkraft Markets GmbH.

Die gegenwärtige Ertragslage der Gaskraftwerke sollte sich in den kommenden Jahren fortsetzen. Basierend auf den am Terminmarkt gehandelten Preisen bleiben Gaskraftwerke aufgrund relativ niedriger Gaspreise und weiterhin stabiler Preise für Emissionszertifikate über längere Zeiträume hinweg günstiger als Kohlekraftwerke und haben entsprechend höhere Laufzeiten.

Für die Chancen und Risiken aus dem Abschlussbericht der Kohlekommission sowie dem Gesetzesentwurf der Bundesregierung für den Kohleausstieg Ende Januar 2020 wird auf die Erläuterung innerhalb der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen verwiesen.

Für die Vermarktung von Wind- und Solaranlagen sind liquide Intraday-Märkte und niedrige Ausgleichsenergiepreise essentiell. In Großbritannien und Irland setzt sich der Zubau insbesondere von Gasmotoren und Batterien weiter fort. Statkraft unterstützt diesen Trend sowohl als Betreiber als auch als langfristiger Marktzugangsanbieter. Dadurch reduziert sich das Ausgleichsenergiepreisrisiko erheblich. Sowohl in der Türkei als auch in Frankreich ist aufgrund der Erzeugungsstruktur mit einem signifikanten Anteil von Wasserkraft und thermischen Anlagen mittelfristig ausreichend Flexibilität vorhanden. In einem kleinen Markt wie Belgien ist die Liquidität des Intraday-Marktes nach wie vor gering. Der vor der Küste Belgiens geplante weitere Zubau großer Offshore-Windanlagen, ohne dass gleichzeitig zusätzliche flexible Anlagen ans Netz gehen, führt zu einem weiterhin hohen Ausgleichsenergiepreisrisiko.

Der Intraday-Markt in Deutschland ist sehr liquide. Ausgleichsenergiepreise sind seit der oben beschriebenen Rückkehr zum Leistungspreisverfahren bei der Regelleistungsbeschaffung jedoch hoch, d. h. sie weichen zum Teil stark von den Day-Ahead und Intraday gehandelten Preisen ab. Zum Ende des Jahres 2020 soll eine untertägige Beschaffung von Regelleistung eingeführt werden („Regelarbeitsmarkt“). Tendenziell sollte dies im Vergleich zum Status quo zu niedrigeren Ausgleichsenergiepreisen führen, gleichzeitig soll aber auch eine derzeitige Kapung von Regularbeitspreisen aufgehoben werden. Insgesamt erwarten wir dadurch zumindest eine höhere Volatilität der Ausgleichsenergiepreise und dementsprechend ein höheres Risiko, welches sich aber erst im Jahr 2021 spürbar auswirken sollte.

Statkraft versteht sich als führender Anbieter von Marktzugangs- und Hedging-Produkten für Erzeuger auf der einen Seite sowie Grünstromlieferungen und Absicherungsgeschäften für Industrie- und Gewerbetunden auf der anderen Seite.

Als Teil dieser Geschäftsstrategie ist die Statkraft Markets GmbH signifikanten Strompreis- und/ oder Volumenrisiken in Bezug auf die kontrahierten langfristigen Stromabnahme- und -liefermengen auf Erzeugungs- und Verbrauchsseite ausgesetzt. Hinzu kommen aufgrund der Langfristigkeit der Verträge signifikante Kreditausfall- und regulatorische Risiken. Diese Risiken werden von dem Bereich Risikomanagement fortlaufend überwacht. Die internen Richtlinien zur Kontrolle der entsprechenden Portfolien finden hier wie gewohnt Anwendung und werden ständig überprüft. Beispielfhaft werden Kreditausfallrisiken durch das Risikomanagement bewertet und, bei Bedarf durch Anforderungen von Sicherheiten an die Vertragspartner gesenkt. Regulatorische Risiken werden durch entsprechende Vertragsgestaltung und „Change-in-law“-Klauseln weitestgehend eingegrenzt.

Darüber hinaus ergeben sich Risiken in Großbritannien aus dem „harten Brexit“ vom 31. Januar 2020 sowie der weiteren Entwicklung, auf deren Folgen die Gesellschaft sich weiter vorbereiten wird.

Für die Gesellschaft verläuft trotz der schwierigen Lage aufgrund der COVID-19-Pandemie das Geschäft soweit normal. Risikobewertungen für das Tagesgeschäft, den operativen 24/7-Betrieb sowie für Projekte wurden erstellt und Maßnahmen getroffen, um die identifizierten Risiken und deren Auswirkungen zu vermeiden. Die Maßnahmen beinhalten unter anderem räumliche Teilung von Teams, Verbesserung der Homeoffice-Verfügbarkeit, Priorisierung von Aufgaben oder die engere Abstimmung mit Kontraktoren.

Die COVID-19-Pandemie hat in vielen europäischen Ländern zu erheblich verminderter Industrieproduktion und Stromnachfrage geführt. Infolge des wirtschaftlichen Rückgangs könnten sich auch finanzwirtschaftliche Risiken ergeben. Diese beinhalten insbesondere geringere Deckungsbeiträge der Kraftwerke aufgrund rückgängiger Nachfrage sowie geringere Margen aus Kundenverträgen, die Mindestpreisgarantien beinhalten. Diese Entwicklungen übersetzen sich für die Statkraft Markets GmbH, die kurz- und langfristige Absatzverträge mit Industrieunternehmen und Versorgern hält, in einem höheren Kredit- und Adressausfallrisiko. Derzeit erwartet die Statkraft Markets GmbH für die Einsatzzeiten der Kraftwerke durch Produktionsstillstände keine Auswirkungen. Sollte es aber zu ungeplanten Stillständen kommen, so könnten Reparaturen tatsächlich länger andauern als unter normalen Umständen.

Im Bereich Trading & Origination gibt es aktuell erhöhte Volatilitäten in den verschiedenen Märkten bei deutlich gesunkenem Preisniveau für Stromderivate und Emissionszertifikate. Die Handelsabteilung war auf diese Entwicklung gut vorbereitet, so dass hierdurch keine negativen Auswirkungen auf das Handelsgeschäft erwartet werden. Allerdings führt die gegenwärtige Situation zu erhöhten Ausfallrisiken bei den Kunden der Statkraft Markets GmbH. Ein Ausfall von Handelspartnern und Kunden könnte das Handelsgeschäft negativ beeinflussen.

An den für den Bereich Market Access relevanten Kurzfristmärkten erwarten wir gegebenenfalls eine höhere Preisvolatilität, falls es zu Einschränkungen bei Kraftwerksverfügbarkeiten kommen sollte. In diesen Volatilitäten liegen sowohl Chancen als auch Risiken.

## RISIKOMANAGEMENT

Die Statkraft Markets GmbH befasst sich mit Handelsaktivitäten, die mit einer Reihe von Risiken verbunden sind. Hierzu zählen insbesondere Marktpreisrisiken, Kontrahenten-Ausfallrisiken, operative Risiken sowie Risiken im Zusammenhang mit IT-Systemen. Daher hat das Risikomanagement bei der Statkraft Markets GmbH höchste Priorität.

Die Geschäftstätigkeit umfasst den Handel und Vertrieb von standardisierten Terminkontrakten, Energiefahrplänen und strukturierten Produkten. Ein großer Teil der Fahrpläne und strukturierten Produkte wird mit gegenläufigen Terminkontrakten abgesichert. Ein weiterer Teil der Terminkontrakte wird zu Handelszwecken geschlossen, wobei in der Regel kurzfristige Gegengeschäfte getätigt werden. Dabei soll die Summe der Geschäfte eine positive Arbitrage ergeben. Die Statkraft Markets GmbH unterliegt dabei finanzwirtschaftlichen Risiken, die zu Ergebnis- und Cashflow-Schwankungen führen können. Um die daraus resultierenden Risiken rechtzeitig zu identifizieren und ihnen begegnen zu können, hat die Gesellschaft entsprechende Risikomanagementrichtlinien erlassen, die aktiver Bestandteil der Unternehmenssteuerung sind.

Die Risikopolitik im Hinblick auf die einzelnen Geschäftsbereiche wird vom Management bestimmt. Das Middle Office spielt eine entscheidende Rolle beim Risikomanagement. Es überwacht das Tagesgeschäft innerhalb des Risikomanagementsystems und liefert unabhängige, professionelle Bewertungen. Die Middle-Office-Manager analysieren systematisch alle neuen Geschäftsmöglichkeiten und bereiten Risikoeinschätzungen vor, um die Geschäftsleitung bei Entscheidungen zu unterstützen. Das erhöht das Risikobewusstsein und sorgt für eine wirksame Begrenzung der Risiken. Ferner erstellt das Middle Office tägliche und wöchentliche Risikoberichte bezüglich der Marktpositionen der Statkraft Markets GmbH. Diese werden wöchentlich vom Management ausgewertet und besprochen.

Die Risikosteuerung erfolgt mittels eines Limit-Systems. Dabei ist der Abschluss der Handelskontrakte nur innerhalb dieser Limits erlaubt. Das Limit-System ist nach Limits für das Preisänderungsrisiko und das (Adressen-)Ausfallrisiko getrennt. Die im volatilen Strom- und Gasmarkt auftretenden Marktpreisrisiken werden durch das Value-at-Risk-Verfahren (VaR) und Profit-at-Risk-Analysen (PaR) gemessen. Das Middle Office überwacht die offenen Positionen der Portfolien sowie die Gesamtrisikoposition der Gesellschaft. Bei Überschreitung des Risikomandates sorgt das Middle Office für die Schließung von offenen Positionen und die Minimierung der Risiken aus ungesicherten Positionen.

Das Management des Kredit- und Ausfallrisikos vollzieht sich mittels eines internen Ratingprozesses. Das Kreditlimit für jeden Geschäftspartner wird überwacht und periodisch überprüft, während über die Positionen mit einzelnen Geschäftspartnern regelmäßig Bericht erstattet wird. Das Rating- und Limit-System ermöglicht die Konzentration auf Kontrahenten sehr guter Bonität. Ausfallrisiken bestehen bei den derivativen Finanzinstrumenten in Höhe der positiven Marktwerte. Über die reine Beurteilung von Ausfallrisiken hinaus findet eine Überprüfung der Produkte, Geschäftsideen und Geschäftspartner auch nach den Gesichtspunkten der Corporate Social Responsibility (CSR) statt. Sämtliche Middle-Office-Risikobewertungen, die für Änderungen von Mandaten und Produkten vorgeschrieben sind, müssen auch diesen Gesichtspunkt berücksichtigen.

Risiken, die dem Unternehmen aus Schwankungen des Zahlungsstroms in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten (Terminkontrakten) entstehen, steuert die Statkraft Markets GmbH durch eine regelmäßige Überwachung der mittel- und langfristigen Cashflows und tägliche Disposition der ein- und ausgehenden Zahlungsströme.

Die Einhaltung der von der EU eingeführten Finanz- und Energiemarktregularien (REMIT, EMIR, MiFID, MAR etc.) wird von einer spezialisierten Compliance-Abteilung überwacht. Diese Abteilung wurde auch im Jahr 2019 personell aufgestockt, um den gewachsenen Geschäftstätigkeiten sowie den weiter gestiegenen regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden.

Im Hinblick auf die finanzmarktrechtlichen Vorschriften der MiFID II hat die Statkraft Markets GmbH eine entsprechende Nebentätigkeitsausnahme gemäß der sogenannten RTS 20 gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) angezeigt. Auch das Position-Limit-Monitoring gemäß der sogenannten RTS 21 erfolgt kontinuierlich. Zudem wurde Anfang 2019 entschieden keine finanziellen Geschäfte über das lizenzierte Tochterunternehmen Statkraft Markets Financial Services GmbH abzuschließen. Die Banklizenz der Statkraft Markets Financial Services GmbH wurde mit Wirkung zum 23. Mai 2019 zurückgegeben.

Um die Verhaltensanforderungen der EU-Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarkts (REMIT) sowie der Marktmissbrauchsverordnung (MAR) zu erfüllen, wurden die Mitarbeiter auch im Kalenderjahr 2019 umfassend geschult, weitere Handlungsanweisungen und Richtlinien erlassen sowie zusätzliche Überwachungsmaßnahmen eingeführt. Sämtliche Handelsaktivitäten mit Finanzprodukten werden mittels eines automatischen Handelsüberwachungssystem geprüft, ohne dass ein meldepflichtiges verdächtiges Verhalten festgestellt wurde.

Die Meldepflichten nach der EU-Verordnung über OTC-Derivate, zentrale Gegenparteien und Transaktionsregister (EMIR) wurden im Jahr 2019 erfüllt. Prozesse zur Abstimmung von Portfolios und zur Klärung von auftretenden Differenzen sowie Bestätigungsprozesse zum Austausch der Handelsbestätigungen sind mit Handelspartnern vereinbart und umgesetzt worden. Die jährliche Überprüfung der Systeme und Prozesse durch Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2018 ergab erstmals die Feststellung eines Mangels, der jedoch zum Zeitpunkt der Feststellung durch die Wirtschaftsprüfer bereits von Statkraft erkannt und behoben wurde. Darüber hinaus werden auch die Meldepflichten nach REMIT sowohl für den Statkraft-Konzern als auch für eine Großzahl der Gegenparteien ordnungsgemäß durch eine spezialisierte Abteilung erfüllt.

Für die Statkraft Markets GmbH besteht aufgrund der langfristige gesicherten Finanzierung durch ein verbundenes Unternehmen sowie durch die Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen kein wesentliches Finanzierungs- oder Ausfallrisiko. Die Gesellschaft ist – wie ihre verbundenen Unternehmen – in das Cash-Pooling des Statkraft-Konzerns eingebunden.

Die Statkraft Markets GmbH ist auch verschiedenen operativen Risiken ausgesetzt; hierzu zählen das technische Risiko beim Kraftwerkseinsatz sowie das Prozessrisiko bei der Abwicklung von Handelsgeschäften, insbesondere IT-Risiken. Das Management dieser Risiken erfolgt aktiv. So steht das Energy Management der Statkraft Markets GmbH in engem Kontakt mit dem Kraftwerkspersonal und berücksichtigt bei der Vermarktungsstrategie mögliche technische Ausfälle. Die Gesellschaft ist bestrebt, die Systeme für alle Kernprozesse mehrfach redundant auszulegen. Dieser Philosophie folgend, werden stets mehr Mitarbeiter als notwendig in den Kernprozessen ausgebildet und Backup-Routinen eingerichtet, um in den wichtigsten Kompetenzen eine ständige Verfügbarkeit sicherzustellen. Das Risikomanagementsystem wird durch die interne Revision überwacht.

Neben den Risiken, die aus den Handelsaktivitäten der Statkraft Markets GmbH entstehen, gehen aus dem Betrieb und der Instandhaltung der Kraftwerksanlagen ebenfalls Risiken hervor, die es zu bewerten und zu handhaben gilt. Diese Risiken umfassen vor allem Gefährdungen von Personen, Sachschäden und die Nichterfüllung vertraglicher Pflichten, vor allem der Stromerzeugung. Die Betrachtung von Risiken und deren Konsequenzen ist daher elementarer Baustein aller Kraftwerksprozesse insbesondere der Instandhaltungsplanung, der Investitionsplanung wie auch der Planung und Bewertung technischer Änderungen (Management of Change). Die Prozesse sind im Regelwerk für den Betrieb und die Instandhaltung der Kraftwerke beschrieben, die regelgerechte Durchführung wird verfolgt und überwacht.

Die Geschäftsführung schätzt die Entwicklung der Gesellschaft aufgrund der vorgenannten Risiken als nicht gefährdet ein, sondern geht – auch aufgrund der Ausführungen im Chancenbericht – von einer positiven Entwicklung der Gesellschaft aus.

Düsseldorf, den 30. April 2020



Dr. Carsten Poppinga



Dr. Christian Redeker



Dr. Petrus Schipper



Robert Teschke

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

Aktiva	31. 12. 2019 EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Software	1.884.804,46	1.596
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	14.380.289,99	10.923
2. Technische Anlagen und Maschinen	138.989.434,16	127.070
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.271.055,56	2.704
4. Anlagen im Bau	1.553.909,85	3.679
	<b>158.194.689,56</b>	<b>144.376</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	149.364.645,51	141.222
2. Beteiligungen	751.000,00	2.438
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	300
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.425.853,76	0
	<b>152.541.499,27</b>	<b>143.960</b>
	<b>312.620.993,29</b>	<b>289.932</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.027.280,48	3.296
2. Waren	336.149.466,86	201.910
	<b>338.176.747,34</b>	<b>205.206</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	384.183.514,32	339.935
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	288.511.286,95	256.095
3. Sonstige Vermögensgegenstände	569.864.465,37	479.467
	<b>1.242.559.266,64</b>	<b>1.075.497</b>
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		
	17.983.039,37	16.919
	<b>1.598.719.053,35</b>	<b>1.297.622</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	9.308.672,98	9.625
	<b>1.920.648.719,62</b>	<b>1.597.180</b>

<b>Passiva</b>	<b>31. 12. 2019 EUR</b>	<b>Vorjahr TEUR</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	4.000.000,00	4.000
<b>II. Kapitalrücklage</b>	658.104.558,71	658.104
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
Andere Gewinnrücklagen	45.978,68	46
<b>IV. Gewinnvortrag</b>	8.663.853,54	8.664
	<b>670.814.390,93</b>	<b>670.814</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.651.911,06	9.824
2. Steuerrückstellungen	1.744.060,59	0
3. Sonstige Rückstellungen	413.379.432,43	275.720
	<b>429.775.404,08</b>	<b>285.544</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.127.256,01	12.866
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	424.688.091,38	367.246
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	202.221.079,21	51.324
4. Sonstige Verbindlichkeiten	191.327.890,81	209.359
davon aus Steuern: EUR 230.598,37 (Vorjahr: TEUR 258)		
	<b>819.364.317,41</b>	<b>640.795</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	694.607,20	27
	<b>1.920.648.719,62</b>	<b>1.597.180</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019 EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	25.224.708.114,42	25.567.190
<b>2. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	61.227,66	198
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>	141.805.599,27	28.452
<b>4. Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	44.459.017,05	78.600
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	25.026.271.086,70	25.424.076
<b>5. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	11.724.948,64	10.880
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 4.153.368,58 (Vorjahr: TEUR 4.818)	6.113.415,76	6.664
<b>6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	10.104.648,85	11.406
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	81.083.334,90	63.995
<b>8. Erträge aus Beteiligungen</b>	136.512,00	112
<b>9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen</b>	4.389.640,08	1.369
<b>10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 655.934,53 (Vorjahr: TEUR 419)</b>	1.170.036,51	560
<b>11. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>	17.142,50	871
<b>12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 6.732.847,39 (Vorjahr: TEUR 5.767)</b>	8.852.578,86	7.207
<b>13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	4.428.202,75	-173
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>	179.216.753,93	-5.643
<b>15. Sonstige Steuern</b>	153.903,52	170
<b>16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn (-) (Vorjahr: Erträge aus Verlustübernahme)</b>	-179.062.850,41	5.813
<b>17. Jahresergebnis</b>	0,00	0

# Anhang für das Geschäftsjahr 2019

## ALLGEMEINE HINWEISE

Sitz der Statkraft Markets GmbH ist Düsseldorf. Die Gesellschaft ist unter der Nr. HRB 37885 im Register des Amtsgerichts Düsseldorf eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden, soweit nicht gesondert erwähnt, unverändert zum Vorjahr weitergeführt.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

**Immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten und das **Sachanlagevermögen** zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zuzurechnenden Kosten (im Wesentlichen Personaleinzelkosten) auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. **Zinsen für Fremdkapital**, welches zur Finanzierung der Herstellung eines Vermögensgegenstands verwendet wird, werden

angesetzt, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Vermögensgegenstände, die einer Abnutzung unterliegen, werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Bei den **immateriellen Vermögensgegenständen** und dem Sachanlagevermögen werden überwiegend die folgenden Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden zugrunde gelegt:

Bilanzposten	Nutzungsdauern in Jahren	Abschreibungsmethode
Immaterielle Vermögensgegenständen	3–25	linear
Bauten auf fremden Grundstücken	6–33	linear
Technische Anlagen und Maschinen	1–40	linear und degressiv
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–13	linear und degressiv

Seit dem Geschäftsjahr 2018 werden **geringwertige Anlagegüter** bis zu einem Wert von netto EUR 250,00 unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Für geringwertige Anlagegüter mit einem Nettowert von mehr als EUR 250,00 und bis zu EUR 1.000,00 wird im Sachanlagevermögen ein Sammelposten gebildet, der linear über fünf Jahre abgeschrieben wird. Der Posten ist insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die **Vorräte** werden zu mit gewogenen durchschnittlichen oder zu einzeln ermittelten Anschaffungskosten bewertet. Dem Niederwertprinzip wird – soweit erforderlich – durch Abschreibungen Rechnung getragen. Abweichend vom Stetigkeitsgrundsatz erfolgte 2019 erstmals eine Aufteilung des Vorratsbestandes in Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren. Dazu wurde für 2018 ein Vergleichswert in Höhe von TEUR 201.909 ermittelt und aus den Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffen in die Waren umgegliedert.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Auf **fremde Währung** lautende Vermögensgegenstände werden gemäß § 256 a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Für Fremdwährungspositionen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger kommen das Anschaffungskostenprinzip gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und das Imparitätsprinzip nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht zur Anwendung. Positionen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestanden zum Stichtag nicht.

Die Bewertung der **flüssigen Mittel** erfolgte zum Nennwert.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die unmittelbaren **Pensionsverpflichtungen** wurden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Diese Verpflichtungen wurden zudem mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Jahren beträgt im aktuellen Berichtsjahr TEUR 6.951 (Vorjahr: TEUR 7.487) (§ 253 Abs. 6 HGB). Der Bewertung wurden die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

	2019 %	2018 %
Zinssatz	2,71* / 1,97**	3,21* / 2,32**
Gehaltstrend	3,00 p. a.	3,00 p. a.
Rententrend	1,00 p. a.	1,00 p. a.
Fluktuation	0,00 – 6,00 p. a.	0,00 – 6,00 p. a.

\* Zehnjahres-Durchschnitt

\*\* Siebenjahres-Durchschnitt

Die Bewertung der wertpapiergebundenen Pensionsverpflichtungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB. Die Höhe der Altersversorgungsverpflichtung richtet sich ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen. Zur Erfüllung dieser Verpflichtungen aus der Altersversorgung der Mitarbeiter sind entsprechende Mittel in Spezialfonds angelegt, die bei den wertpapiergebundenen Verpflichtungen ausschließlich aus der Umwandlung von Gehaltsbestandteilen resultieren und demnach arbeitnehmerfinanziert sind.

Für die unmittelbaren Pensionsverpflichtungen existieren **Ruckdeckungsversicherungsvertrage**. Sie sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Die Bewertung erfolgt daher zum beizulegenden Zeitwert; dieser wird mit den jeweils zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet. Der Zeitwert wird mit dem vom Versicherer mitgeteilten geschaftplanmaigen Deckungskapital angesetzt. Die Zinsanderungseffekte sind im Zinsaufwand enthalten. Der erfolgswirksame Effekt aus der Verrechnung des Deckungsvermögens ist im Zinsaufwand enthalten.

Entsprechend werden für den Bilanzausweis die Verpflichtungen und der **Aktivwert der Rückdeckungsversicherung** nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet ausgewiesen.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie werden in Höhe des Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung künftiger Kostensteigerungen angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre fristadäquat abgezinst.

Anders als im Vorjahr wurden für langfristige Stromabnahme- und -lieferverträge in den Ländern Spanien, Polen und Belgien keine Drohverlustrückstellungen mehr gebildet, da diese erstmals im Geschäftsjahr zu jeweiligen Bewertungseinheiten zusammengefasst wurden.

**Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB.** Die Geschäftstätigkeit der Statkraft Markets GmbH umfasst physische und finanzielle Handels- und Optimierungsaktivitäten mit Strom, Gas, Emissionsrechten und anderen energiewirtschaftlichen Commodities. Zu diesem Zweck werden u. a. Terminkontrakte abgeschlossen.

Die Statkraft Markets GmbH unterscheidet die Geschäftsbereiche Trading & Origination. Während im Bereich Trading Standardprodukte zur Erzielung von Margen mit kurzfristigem Betrachtungshorizont zum Einsatz kommen, umfasst der Bereich Origination auch langfristige Optimierungsaktivitäten mit strukturierten Produkten und Vorratsbeständen. Sowohl für die Durchführung der Handels- und Optimierungsaktivitäten als auch für die Risikoüberwachung sind beide Geschäftsfelder in Mandate unterteilt, wobei eine strikte Funktionstrennung zwischen dem Handel und dem Risikocontrolling implementiert ist. Die Definition der einzelnen Mandate erfolgt grundsätzlich auf Basis der gehandelten Region, der gehandelten Produkte und Commodities, des Zeithorizontes oder der Handelsstrategien.

Die Risikolimitierung der Trading-Mandate erfolgt auf Basis von Value-at-Risk-Berechnungen (VaR), die handelstäglich durch das Risikocontrolling durchgeführt werden. Bei Überschreiten von vorgegebenen Limits werden definierte Verfahren zur Risikoreduktion eingeleitet.

Für die Origination-Mandate erfolgt die Risikolimitierung auf Basis von Profit-at-Risk-Berechnungen (PaR), die ebenfalls handelstäglich durch das Risikocontrolling berechnet werden. Limitüberschreitungen bei Origination-Mandaten führen ebenfalls zu definierten Maßnahmen zur Vermeidung weiterer Risiken.

Die in den Geschäftsbereichen Trading & Origination abgeschlossenen Geschäfte werden grundsätzlich zu Makro-Bewertungseinheiten zusammengefasst, in denen die risikokompensierende Wirkung vergleichbarer Risiken berücksichtigt wird. Eine Makro-Bewertungseinheit liegt vor, wenn die risikokompensierende Wirkung ganzer Gruppen von Grundgeschäften zusammenfassend betrachtet wird und diese Gruppen gemeinsam gegen das (netto verbleibende) Risiko abgesichert werden und dies im Einklang mit dem praktizierten Risikomanagement steht.

In den gebildeten Bewertungseinheiten werden finanzwirtschaftliche Risiken in Form von Preis- und Wechselkursänderungsrisiken der jeweils im Rahmen der Mandate gehandelten Commodities gesichert. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten erfolgt gemäß der Einfrierungsmethode, nach der die sich ausgleichenden Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte, die auf das jeweils abgesicherte Risiko zurückzuführen sind, nicht bilanziert werden.

Die Sicherungsabsicht der Makro-Bewertungseinheiten besteht fortlaufend für die Zeiträume, die gemäß den Risikorichtlinien für Handelsgeschäfte freigegeben sind. Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2019 bestehen gegenläufige Zahlungsstromänderungen für einen Zeitraum bis 2030. Zur Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit liegt ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem vor. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten sowie Kontrollen gemäß den internen Richtlinien sind verbindlich festgelegt. Der Handel mit Commodity-Derivaten ist im Rahmen von vorgegebenen Limits erlaubt. Die Limits werden durch unabhängige organisatorische Einheiten festgelegt und handelstäglich überwacht.

Die Vermögensgegenstände, Schulden und schwebenden Geschäfte werden mit den folgenden Nominalwerten (Buchwerten) in die Bewertungseinheiten einbezogen:

Geschäftsart	Nominalwert TEUR
Vermögensgegenstände	701.575
Schulden	184.302
Schwebende Bezugsgeschäfte	19.289.834
Schwebende Absatzgeschäfte	20.948.514

Die Höhe des mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risikos beträgt TEUR 1.704.300.

Die Beurteilung der bisherigen bilanziellen Unwirksamkeit der Makro-Bewertungseinheiten erfolgt jeweils zum Jahresende auf Basis einer Betrachtung der beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Bewertungseinheit. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der einbezogenen Geschäfte – unter Berücksichtigung etwaiger in die Bewertungseinheiten einbezogener Vermögensgegenstände und Schulden – negativ, so wird eine Rückstellung für Bewertungseinheiten gebildet. Sofern sich positive Salden ergeben, bleiben diese bilanziell unberücksichtigt.

**Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt, wobei der Barwert von langfristigen Verbindlichkeiten anhand von laufzeitadäquaten Marktzinssätzen ermittelt wird. Erhaltene Anzahlungen sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Forderungen und Guthaben bzw. Verbindlichkeiten in **Fremdwährungen** werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst und zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Die Verluste aus Wechselkursänderungen am Bilanzstichtag werden ergebniswirksam erfasst. Dagegen werden unrealisierte Gewinne aus Wechselkursänderungen nur berücksichtigt, soweit sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betreffen.

Als **verbundene Unternehmen** werden alle Gesellschaften bezeichnet, die in den Konzernabschluss der Statkraft SF, Oslo/Norwegen, einbezogen werden, und die Gesellschaften, auf die die Statkraft SF, Oslo/Norwegen, direkt bzw. indirekt einen beherrschenden Einfluss ausübt, die aber aufgrund eines Wahlrechts nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die **Umsatzerlöse** aus dem Handelsgeschäft werden brutto ausgewiesen.

**Andere aktivierte Eigenleistungen** beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für eigene Mitarbeiter.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt. Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Die 2015 gegründete 100%ige Tochter Statkraft Ventures GmbH, Düsseldorf, erhielt 2019 eine Eigenkapitalerhöhung in Höhe von TEUR 8.145. Die Statkraft South East Europe EOOD, Sofia/Bulgarien, wurde 2019 liquidiert. Die Anteile an der enQu GmbH, Kiel, sowie der statt-werk GmbH, Berlin, wurden veräußert.

### Angaben zum Anteilsbesitz

Die Angaben beziehen sich, sofern nicht gesondert kenntlich gemacht, auf den 31. Dezember 2019.

Firma und Sitz des Unternehmens	Umfang der Beteiligung zum 31. 12. %	Ergebnis des Geschäftsjahres	Stammkapital/ Kommanditkapital	Eigenkapital
		TEUR	TEUR	TEUR
Statkraft Markets Financial Services GmbH, Düsseldorf	100	0 <sup>1)</sup>	25	1.093
Statkraft Holding Herdecke GmbH, Düsseldorf	100	0 <sup>1)</sup>	25	5.270
Statkraft Holding Knapsack GmbH, Düsseldorf	100	0 <sup>1)</sup>	25	116.472
Knapsack Power GmbH & Co. KG, Düsseldorf <sup>2)</sup>	100	1.685	25	68.170
Knapsack Power Verwaltungs GmbH, Düsseldorf <sup>2)</sup>	100	2	25	68
Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG, Hagen <sup>2) 3)</sup>	50	2.171	10.000	30.074
Kraftwerksverwaltungsgesellschaft Herdecke mbH, Hagen <sup>2) 3)</sup>	50	1	25	42
Statkraft Trading GmbH, Düsseldorf	100	0 <sup>1)</sup>	25	25
Statkraft Ventures GmbH, Düsseldorf	100	0 <sup>1)</sup>	25	26.570
Windpark Kollweiler GmbH & Co. KG, Billerbeck <sup>3)</sup>	20	-3	1.004	1.004

<sup>1)</sup> Jahresergebnis nach Ergebnisabführung

<sup>2)</sup> indirekt gehaltene Beteiligung

<sup>3)</sup> letzter vorliegender Jahresabschluss 31.12.2018

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. 2019 wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von TEUR 3.881 (Vorjahr: TEUR 3.747) gebildet, die sich aus einem Prozent der Nettoforderungen bemisst.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Forderungen aus Cash-Pool gegen Statkraft AS, Oslo/Norwegen	245.937	218.474
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.145	4.682
Forderungen aus Gewinnabführungsverträgen	4.390	7.181
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen den Gesellschafter Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf	16.039	19.944
Forderungen aus Verlustübernahme gegen den Gesellschafter Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf	0	5.813
<b>Forderungen gegen verbundene Unternehmen gesamt</b>	<b>288.511</b>	<b>256.094</b>

Die Forderungen (TEUR 16.039) gegen den Gesellschafter Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, betreffen im Wesentlichen Vorsteuererstattungsansprüche.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen aus CO<sub>2</sub>-Zertifikaten in Höhe von TEUR 4.317 (Vorjahr: TEUR 212.176), gezahlten Sicherheitsleistungen in Höhe von TEUR 488.127 (Vorjahr: TEUR 170.308) inklusive Sicherheitsleistungen aus dem börsenseitig durchgeführten Ausgleich der offenen Positionen sowie gezahlten Optionsprämien in Höhe von TEUR 67.139 (Vorjahr: TEUR 95.161) zusammen.

## Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten mit TEUR 9.309 (Vorjahr: TEUR 9.625) betrifft im Wesentlichen Zertifikate in Höhe von TEUR 3.139 (Vorjahr: TEUR 3.976).

## Latente Steuern

Aktive latente Steuern werden nicht gebildet, da ein möglicher Ausweis auf Ebene der Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, in ihrer seit dem 1. Januar 2009 bestehenden Eigenschaft als oberste Organträgerin zu erfolgen hat.

## Eigenkapital

Aufgrund des seit dem 1. Januar 2009 mit der Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags ist das Eigenkapital der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr unverändert und beträgt TEUR 670.814.

## Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die unmittelbaren und wertpapiergebundenen **Pensionsverpflichtungen** existieren Rückdeckungsversicherungsverträge. Die Anschaffungskosten sowie die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen die Pensionen betreffend sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Anschaffungs- kosten TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR
Rückdeckungsversicherung Pensionen	27.137	30.848

Im Berichtsjahr ergibt sich für die Pensionsverpflichtung ein Verpflichtungsüberhang, der unter den Rückstellungen erfasst wird, und zwar in Höhe von TEUR 14.652 (Vorjahr: TEUR 9.824) unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittssatzes. Unter Verwendung des 7-Jahres-Durchschnittssatzes ergibt sich eine Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 21.603 (Vorjahr: TEUR 17.311). Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt demnach TEUR 6.951 (Vorjahr: TEUR 7.487), unterliegt aber keiner Abführungssperre. Vor Verrechnung der Rückdeckungsansprüche in Höhe von TEUR 30.848 (Vorjahr: TEUR 30.905) betragen die Pensionsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2019 TEUR 45.500 (Vorjahr: TEUR 40.729).

Die Differenz aus dem beizulegenden Zeitwert und den Anschaffungskosten bei den Rückdeckungsversicherungen für Pensionen unterliegt nach § 268 Abs. 8 HGB der Abführungs- und Ausschüttungssperre und beträgt TEUR 3.711 (Vorjahr: TEUR 2.952). Aufgrund der Höhe des Gewinnvortrags ergibt sich faktisch keine Abführungssperre für den Jahresüberschuss zum 31. Dezember 2019.

Im Zinsergebnis sind zum einen TEUR 680 (Vorjahr: TEUR 595) Erträge des Deckungsvermögens für Pensionen enthalten. Zum anderen sind im Zinsergebnis die Aufwendungen aus der Zinskomponente der Altersversorgung in Höhe von TEUR 1.296 (Vorjahr: TEUR 1.282) enthalten. Es wurden Aufwendungen von TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 46) mit den Zinsen aus Deckungsvermögen verrechnet.

## Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf TEUR 413.379 (Vorjahr: TEUR 275.720). Im Wesentlichen umfassen die sonstigen Rückstellungen die folgenden Posten:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Rückstellungen aus Bewertungseinheiten	299.665	132.806
Drohverlustrückstellungen	52.049	106.240
Rückbaukosten	22.036	20.823
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	3.994	4.217
Mitarbeitergratifikationen	918	703
Rückstellungen für Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungen	711	726
Berufsgenossenschaftsbeiträge	263	282
Sonstige	33.743	9.923
<b>Sonstige Rückstellungen gesamt</b>	<b>413.379</b>	<b>275.720</b>

Die Gesellschaft hat langfristige Stromabnahmeverträge abgeschlossen, die, wie in den Jahren zuvor, auf mögliche Risiken für zu erwartende Verluste aus den künftigen Stromabnahmeverpflichtungen inklusive Zins- und Fremdwährungsrisiken untersucht wurden. Die Bewertungen haben ergeben, dass mögliche Verluste über die Gesamtlaufzeit der Verträge entstehen könnten, so dass Drohverlustrückstellungen in Höhe von TEUR 52.049 gebildet wurden.

Aufgrund einer Änderung der Bilanzierungsgrundsätze wurden in 2019 die Drohverlustrückstellungen für langfristige Stromabnahme- und -lieferverträge in den Ländern Spanien, Polen und Belgien in Höhe von Mio. EUR 33,0 aufgelöst und es wurden neue Rückstellungen für Bewertungseinheiten für diese Verträge gebildet. Die Rückstellung aus Bewertungseinheiten ist sowohl deswegen als auch auf Grund des Anstiegs der negativen Zeitwerte im Bereich absatzseitiger CO<sub>2</sub>-Börsendeals angestiegen.

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen beinhalten Anzahlungen für Grüne Zertifikate in Höhe von TEUR 1.127 (Vorjahr: TEUR 12.866).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>2019 TEUR</b>	<b>2018 TEUR</b>
Verbindlichkeiten aus Gewinnabführungsverträgen gegenüber Gesellschafter Statkraft Germany GmbH	<b>174.063</b>	1.369
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>27.389</b>	20.092
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschafter Statkraft Germany GmbH	<b>752</b>	20.439
Verbindlichkeiten aus Verlustausgleichsverpflichtungen	<b>17</b>	871
Verbindlichkeiten aus Cash-Pool gegen Statkraft AS, Oslo	<b>0</b>	8.553
<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gesamt</b>	<b>202.221</b>	<b>51.324</b>

## Sonstige Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2013 hat die Gesellschaft mit einem verbundenen Unternehmen die Übertragung der vertraglichen Rechte und Pflichten aus einem Stromliefervertrag mit der Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG, Hagen, vereinbart. Der Stromliefervertrag hat eine Laufzeit bis Ende 2037. Für die Übernahme des Stromliefervertrags erhielt die Statkraft Markets GmbH ein Entgelt in Höhe von TEUR 94.364. Dieses Entgelt spiegelte zum Zeitpunkt der Übertragung den erwarteten Verlust wider.

Wie in den Vorjahren hat sich auch im Jahr 2019 diese Verbindlichkeit im Wesentlichen in Höhe der erworbenen Strommengen erfolgsneutral vermindert.

Die folgende Tabelle zeigt im Wesentlichen die Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Verbindlichkeiten aus Optionsprämien	184.302	181.566
Erhaltene Sicherheitsleistungen	3.564	9.773
Verbindlichkeiten Umweltzertifikate betreffend	486	3.946
Verbindlichkeiten aus Stromliefervertrag	486	2.365
Verbindlichkeiten aus Steuern	231	258
Übrige	2.259	11.451
<b>Sonstige Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>191.328</b>	<b>209.359</b>

Die erhaltenen Sicherheitsleistungen setzen sich wie im Vorjahr aus Zahlungen im Zusammenhang mit bilateral geschlossenen Verträgen zusammen.

## Haftungsverhältnisse

Für Verbindlichkeiten der Statkraft South East Europe EOOD, Sofia/ Bulgarien, aus Stromlieferverträgen innerhalb Bulgariens hat die Statkraft Markets GmbH gegenüber der bulgarischen Energieregulierungsbehörde (Bulgarian State Energy and Water Regulatory Commission) eine Garantie in Höhe von TEUR 2.000 (Vorjahr: TEUR 2.000) erteilt. Die Statkraft South East Europe EOOD wurde im Jahr 2019 liquidiert. Die Garantie wurde zurückgegeben.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus dem mit der Knapsack Power GmbH & Co. KG bestehenden, bis 2032 laufenden Lohnverstromungsvertrag bestehen künftige Verpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 165.077.

Verpflichtungen aus langfristigen Stromlieferverträgen bis 2022 bzw. 2035 belaufen sich zum 31. Dezember 2019 auf insgesamt TEUR 158.091, Verpflichtungen im Zusammenhang mit einem langfristigen Servicevertrag bis 2028 belaufen sich auf TEUR 21.581.

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen belaufen sich zum 31. Dezember 2019 auf insgesamt TEUR 13.567 (Vorjahr: TEUR 13.471), davon sind TEUR 1.497 (Vorjahr: TEUR 1.624) innerhalb eines Jahres und TEUR 8.641 (Vorjahr: TEUR 7.389) nach fünf Jahren fällig. Die Miet- und Leasingobjekte werden entsprechend ihrer normalen Funktion genutzt. Aus den Miet- und Leasingverträgen bestehen keine wesentlichen Chancen und Risiken.

Aus Rechtstreitigkeiten, die noch nicht entschieden sind, entstehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.927. Da die Gesellschaft nicht damit rechnet, die Rechtstreitigkeiten zu verlieren, wurde keine Rückstellung gebildet.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 25.224.708 (Vorjahr: TEUR 25.567.290) und verteilen sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Stromhandelsgeschäft	9.867.011	10.202.716
Gashandel	2.679.052	3.359.711
Handel mit Emissions- und grünen Zertifikaten	12.663.737	11.981.986
Sonstige Dienstleistungen an Kunden	14.908	22.777
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>25.224.708</b>	<b>25.567.190</b>

Nach geografischen Regionen gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Deutschland	11.008.840	11.142.280
Großbritannien	10.687.196	10.123.006
Niederlande	2.298.559	2.753.637
Frankreich	280.023	354.247
Australien	170.769	270.084
Bulgarien	168.724	161.494
Tschechien	150.995	220.708
Schweiz	83.403	56.504
Belgien	80.664	105.079
Ungarn	70.960	179.819
Luxemburg	43.244	36.754
Österreich	41.669	31.861
Norwegen	29.721	13.954
Italien	20.399	24.912
Spanien	17.923	81
Polen	9.791	13.610
USA	5.738	30.873
Slowenien	2.830	5.615
Rumänien	2.142	1.645
Griechenland	1.023	7.563
Türkei	444	1.160
Dänemark	304	13.616
Sonstige	49.347	18.688
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>25.224.708</b>	<b>25.567.190</b>

## Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf TEUR 141.806 (Vorjahr: TEUR 28.452) und setzen sich wie folgt zusammen:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Währungskursgewinne <sup>1)</sup>	47.784	27.906
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/ sonstigen Verbindlichkeiten <sup>2)</sup>	72.663	339
Zuschreibungen Anlagevermögen	21.351	159
Sonstige	8	48
<b>Sonstige betriebliche Erträge gesamt</b>	<b>141.806</b>	<b>28.452</b>

<sup>1)</sup> davon TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 87) unrealisierte Währungskursgewinne aus der Bewertung

<sup>2)</sup> davon TEUR 72.663 (Vorjahr: TEUR 339) periodenfremd

## Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von TEUR 25.070.730 (Vorjahr: TEUR 25.502.676) setzt sich wie folgt zusammen:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	44.459	78.600
Aufwendungen für bezogene Leistungen	25.026.271	25.424.076
<b>Materialaufwand gesamt</b>	<b>25.070.730</b>	<b>25.502.676</b>

## Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen umfassen ausschließlich die planmäßigen Abschreibungen.

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die folgenden Posten:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Währungskursverluste <sup>1)</sup>	43.194	30.761
Miet-, Reparatur- und ähnliche Aufwendungen	19.696	19.475
Rechts- und Beratungskosten	5.022	3.871
Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen	2.079	0
EDV-bezogene Kosten	1.345	1.193
Kosten für Telefon und Datenübermittlung	937	690
Dienstleistungen für Kraftwerke	804	866
Marketing- und Informationskosten	592	389
Garantiekosten	331	332
Reisekosten	297	264
Mitgliedschaften	294	266
Aufwendungen für externe Mitarbeiter	157	84
Sonstige	6.335	5.804
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt</b>	<b>81.083</b>	<b>63.995</b>

<sup>1)</sup> davon TEUR 5.991 (Vorjahr: TEUR 1.758) unrealisierte Währungskursverluste aus der Bewertung

## Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsaufwendungen des Geschäftsjahres 2019 von TEUR 8.853 (Vorjahr: TEUR 7.207) sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Altersversorgung in Höhe von TEUR 1.296 (Vorjahr: TEUR 1.282) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 602 (Vorjahr: TEUR 339) enthalten.

## Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen TEUR 4.428 (Vorjahr: TEUR –173) und umfassen im Wesentlichen ausländische Körperschaftsteuern.

## Periodenfremde Sachverhalte

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind TEUR 72.663 periodenfremde Erträge enthalten, die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren.

## SONSTIGE ANGABEN

### Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden aus der Differenz der Sicherungsgeschäfte zum Sicherungskurs (Nominalwerte) und der Sicherungsgeschäfte zum Stichtagskurs (Zeitwerte) berechnet.

### Devisentermingeschäfte

Zur Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Devisentermingeschäfte:

	Nominalwerte TEUR	Zeitwerte TEUR
<b>positive Marktwerte</b>		
GBP Verkauf	204.199	204.245
USD Verkauf	12.542	12.646
	216.741	216.891
<b>negative Marktwerte</b>		
GBP Verkauf	104.710	99.596
	<b>321.451</b>	<b>316.486</b>

Drohende Verluste aus diesen Geschäften wurden innerhalb der sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 4.965 berücksichtigt.

### Zinssicherungsgeschäfte

Zum Bilanzstichtag bestanden nachfolgende Zinssicherungsgeschäfte zur Absicherung des Zinsrisikos:

	Nominalwerte TEUR	Zeitwerte TEUR
positive Marktwerte	82.276	82.699
negative Marktwerte	323.225	309.136
	<b>405.501</b>	<b>391.835</b>

Drohende Verluste aus den Zinssicherungsgeschäften wurden in Höhe von TEUR 13.666 berücksichtigt.

### Abschlussprüferhonorare

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 298 (Vorjahr: TEUR 281). Hiervon entfallen TEUR 279 auf die Abschlussprüfung sowie TEUR 19 auf andere Bestätigungsleistungen.

### Management

Einzelvertretungsberechtigter Geschäftsführer ist Dr. Gundolf Dany (Vice President Asset Portfolio), Hürth (bis einschließlich 03.04.2019).

Robert Teschke (Vice President Accounting, Tax, Internal Control), Düsseldorf, Dr. Carsten Poppinga (Senior Vice President Trading & Origination), Düsseldorf, Dr. Petrus Schipper (Senior Vice President Energy Management), Düsseldorf, Roland Harting (Vice President HSSE & Technology), Königswinter (vom 03.04.2019 bis einschließlich 01.11.2019) und Dr. Christian Redeker, (Regional Director), Brühl (seit 01.11.2019) sind als Geschäftsführer gesamtvertretungsberechtigt.

Die Geschäftsführer üben hauptberuflich die oben dargestellten Verantwortungsbereiche innerhalb der Statkraft-Gruppe aus.

### Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2019 haben lediglich zwei Geschäftsführer Bezüge von der Gesellschaft erhalten. Die Bezüge der übrigen Geschäftsführer wurden aufgrund der bestehenden Dienstleistungsverträge mit verbundenen Unternehmen von diesen an die Gesellschaft weiterbelastet. Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung für 2019 betragen TEUR 1.304 (Vorjahr: TEUR 1.580).

### Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 139 gewerbliche Angestellte (Vorjahr: 140).

## Nachtragsbericht

Die Anteile an der Windpark Kollweiler GmbH & Co. KG, Billerbeck, (Buchwert in Höhe von TEUR 751) wurden im Januar 2020 verkauft. Die aufschiebenden Bedingungen waren zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht erfüllt.

Die COVID-19 Pandemie hat in vielen europäischen Ländern zu erheblich verminderter Industrieproduktion und Stromnachfrage geführt. Dies könnte für das Geschäftsjahr 2020 eine verminderte Auslastung und geringere Deckungsbeiträge der Kraftwerke zur Folge haben. Aufgrund der notwendigen Maßnahmen zur Abstandseinhaltung liegt ein weiteres Risiko in eventuell verlängerten Reparaturzeiten im Falle eines Kraftwerksausfalls. Im Handelsgeschäft könnte sich die COVID-19 Pandemie in einem gesteigerten Kredit- und Adressausfallrisiko ausdrücken.

Im Chancen- und Risikobericht hat die Gesellschaft die möglichen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie beschrieben. Im Prognosebericht sind die aktuellen Entwicklungen und Annahmen auf das Geschäftsjahr 2020 berücksichtigt.

## Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Statkraft AS, Oslo/Norwegen, zum 31. Dezember 2019 einbezogen (kleinster Konsolidierungskreis). Der größte Konsolidierungskreis, in den die Gesellschaft einbezogen wird, ist der Konzernabschluss der Statkraft SF, Oslo/Norwegen.

Der Konzernabschluss der Statkraft AS ist erhältlich beim Registergericht (Regnskapsregisteret) in Oslo/Norwegen unter der Registernummer 987 059 699.

Der Konzernabschluss der Statkraft SF ist erhältlich beim Registergericht (Regnskapsregisteret) in Oslo/Norwegen unter der Registernummer 962 986 277.

Die Geschäftsführung beabsichtigt, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Statkraft AS, aufgestellt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), in elektronischer Form beim Bundesanzeiger nach den für den nach § 291 HGB entfallenden Konzernabschluss und Konzernlagebericht maßgeblichen Vorschriften in deutscher Sprache – unter Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf/HRB 37885/ Amtsgericht Düsseldorf – einzureichen. In diesem Falle wird die Verpflichtung der Statkraft Markets GmbH entfallen, einen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach § 290 HGB aufzustellen.

Abweichungen zum deutschen Recht in Bezug auf den Konzernabschluss der Statkraft Markets GmbH können sich im Bereich des Anlagevermögens aufgrund anderer Nutzungsdauern, aufgrund einer unterschiedlichen Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie der schwebenden Geschäfte und aus der Bildung latenter Steuern auf diese unterschiedliche Bilanzierung und Bewertung ergeben.

## Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags an den alleinigen Gesellschafter Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, abgeführt. Daher wird ein Jahresergebnis von TEUR 0 ausgewiesen.

Düsseldorf, den 30. April 2020

Die Geschäftsführung



Dr. Carsten Poppinga



Dr. Christian Redeker



Dr. Petrus Schipper



Robert Teschke

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	Bruttobuchwerte				Stand am 31.12.2019 EUR
	Stand am 1.1.2019 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Software	12.861.485,87	0,00	0,00	0,00	12.861.485,87
2. Firmenwert	11.779.877,84	0,00	0,00	0,00	11.779.877,84
	24.641.363,71	0,00	0,00	0,00	24.641.363,71
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	98.031.923,99	29.716,62	69.198,38	0,00	98.130.838,99
2. Technische Anlagen und Maschinen	680.400.358,86	474.983,48	2.934.280,64	0,00	683.809.622,98
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.827.470,93	1.587.874,13	5.913,31	448.282,12	18.972.976,25
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.841.217,30	879.363,73	-3.009.392,33	7.296,70	7.703.892,00
	806.100.971,08	2.971.937,96	0,00	455.578,82	808.617.330,22
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	141.224.720,46	8.144.981,51	0,00	2.556,46	149.367.145,51
2. Beteiligungen	2.437.833,61	392.555,00	0,00	2.079.388,61	751.000,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	300.000,00	400.000,00	0,00	700.000,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	2.425.853,76	0,00	0,00	2.425.853,76
	143.962.554,07	11.363.390,27	0,00	2.781.945,07	152.543.999,27
	<b>974.704.888,86</b>	<b>14.335.328,23</b>	<b>0,00</b>	<b>3.237.523,89</b>	<b>985.802.693,20</b>

	Kumulierte Abschreibungen				Stand am 31. 12. 2019 EUR
	Stand am 1. 1. 2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Software	11.265.922,89	196.099,47	0,00	485.340,95	10.976.681,41
2. Firmenwert	11.779.877,84	0,00	0,00	0,00	11.779.877,84
	23.045.800,73	196.099,47	0,00	485.340,95	22.756.559,25
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	87.108.672,53	601.631,01	0,00	3.959.754,54	83.750.549,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	553.330.510,28	8.394.771,74	0,00	16.905.093,20	544.820.188,82
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.123.006,47	912.146,63	332.872,26	360,15	15.701.920,69
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.162.174,85	0,00	12.192,70	0,00	6.149.982,15
	661.724.364,13	9.908.549,38	345.064,96	20.865.207,89	650.422.640,66
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.500,00	0,00	0,00	0,00	2.500,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.500,00	0,00	0,00	0,00	2.500,00
	<b>684.772.664,86</b>	<b>10.104.648,85</b>	<b>345.064,96</b>	<b>21.350.548,84</b>	<b>673.181.699,91</b>

	Nettobuchwerte	
	Stand am 31.12.2019 EUR	Stand am 31.12.2018 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Software	1.884.804,46	1.595.562,98
2. Firmenwert	0,00	0,00
	1.884.804,46	1.595.562,98
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	14.380.289,99	10.923.251,46
2. Technische Anlagen und Maschinen	138.989.434,16	127.069.848,58
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.271.055,56	2.704.464,46
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.553.909,85	3.679.042,45
	158.194.689,56	144.376.606,95
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	149.364.645,51	141.222.220,46
2. Beteiligungen	751.000,00	2.437.833,61
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	300.000,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.425.853,76	0,00
	152.541.499,27	143.960.054,07
	<b>312.620.993,29</b>	<b>289.932.224,00</b>

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS AN DIE STATKRAFT MARKETS GMBH, DÜSSELDORF

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigegefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigegefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit in Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 30. April 2020

**Deloitte GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**(Marion Lammers)**

Wirtschaftsprüferin

**(Dr. Benedikt Brüggemann)**

Wirtschaftsprüfer

**Statkraft AS**

Headquarters  
Lilleakerveien 6  
PO 200, Lilleaker  
0216 Oslo  
Norwegen  
Tel.: +47 24 06 70 00  
Fax: +47 24 06 70 01

**Statkraft Markets GmbH**

Derendorfer Allee 2a  
40476 Düsseldorf  
Deutschland  
Tel.: +49 (0) 211 60 244 000  
Fax: +49 (0) 211 60 244 199

